



Stadt Köln



Bevölkerungsbewegungen in Köln 2025

**Wanderungsplus trotz des Rück-
gangs der internationalen Zuzüge**



Grundsätzliches zu den Kölner Bevölkerungszahlen

Alle Auswertungen zu den Bevölkerungsbewegungen in diesem Bericht beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf die wohnberechtigte Bevölkerung (Personen mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in Köln). Datengrundlage ist das Melderegister der Stadt Köln mit Stand 31.12. des jeweiligen Jahres.

Der vorliegende Bericht dient der rein deskriptiven Beschreibung der Bevölkerungsbewegungen in Köln. Es können dabei keine Aussagen zu beispielsweise Wanderungsmotiven, Erwerbstätigkeit und dem Bildungsabschluss der zu- und fortziehenden Personen getroffen werden, da diese Informationen nicht im Melderegister enthalten sind.

Auch ist es nicht möglich, die Bewegungsdaten der Stadt Köln mit Daten anderer Quellen (Beispiel: Bundesagentur für Arbeit) zu verschneiden.

Ein Schwerpunkt des Berichts liegt auf den Wanderungsbewegungen von Familien. Dies geschieht näherungsweise über die sogenannten familienrelevanten Jahrgänge der unter 18-Jährigen und der 30- bis unter 45-Jährigen. Im Bevölkerungsbestand können Familien in Form von Haushalten abgebildet werden. Bewegungen der Haushalte und somit der Familien können jedoch nicht dargestellt werden.

Datenquelle

Grundsätzlich muss zwischen der amtlichen Bevölkerungszahl sowie deren Fortschreibung (Grundlage ist hier der Zensus 2022) und der hier berichteten stichtagsbezogenen Auswertung des kommunalen Melderegisters unterschieden werden. Ein Vergleich der beiden Zahlen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, da die Fortschreibung der Zensus-Ergebnisse zum 31.12.2025 noch nicht vorliegt. Zum Stichtag 31.12.2024 wich die aus dem Einwohnermelderegister abgeleitete Einwohnerzahl um rund plus sechs Prozent von der amtlichen Einwohnerzahl ab.

Die amtliche Einwohnerzahl wurde zuletzt über den Zensus 2022 ermittelt und wird von den Statistischen Ämtern der Länder auf Basis der von den Kommunen übermittelten Bevölkerungsbewegungen (An- und Abmeldungen, sowie Sterbefälle und Geburten) fortgeschrieben – kleinräumige Strukturen unterhalb der Gemeindeebene werden dabei nicht berücksichtigt.

Der generelle Rückgriff auf das kommunale Einwohnermelderegister für die statistische Berichterstattung ermöglicht es, die kommunalen Steuerungs- und Planungsanforderungen zu erfüllen.

Hinweise auf den Datenanhang

Alle im Bericht verwendeten Daten werden als Datenanhang (Excel-Datei) zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt. Dazu muss der Bericht aus dem Internet heruntergeladen und lokal gespeichert werden. Der Datenanhang ist unter „Lesezeichen“ (letzter Punkt) und „Anlagen“ zu finden.

Zusammenfassung

Köln bleibt mit einer Bevölkerungszahl in Höhe von 1.100.076 zum 31.12.2025 eine wachsende Stadt (+2.557; +0,2 % im Vergleich zum Vorjahr). Das Wachstum resultiert ausschließlich aus Zuwanderung; seit dem Jahr 2014 wird das Wanderungsplus für Köln von nicht deutschen Staatsangehörigen getragen. Auch im Jahr 2025 übertrafen die Zuzüge nach Köln (56.321) die Fortzüge (53.280), was zu einem Wanderungsplus von 3.041 Personen führte. Dabei gingen sowohl die Zuzüge (-2.923) als auch die Fortzüge (-3.146) im Vergleich zum Jahr 2024 zurück.

Ebenso wie die Wanderungszahlen verringerten sich die Geborenenzahl (-86 auf 9.059) sowie die Sterbefälle (-362 auf 10.123). Es starben insgesamt mehr Menschen als geborenen wurden (Saldo: -1.064), ein Trend, der in Köln seit 2022 zu beobachten ist.

Eine zentrale Entwicklung in Köln war im Jahr 2025 der Rückgang der Zuzüge, und zwar hier bei den Zuzügen aus dem Ausland. Sie sanken um rund 3.000 auf 16.356. Gleichzeitig sanken auch die Zuzüge nicht deutscher Staatsangehöriger auf 24.866 (-3.036): Die Zahlen der zuziehenden Ukrainer*innen (2.309) und Syrer*innen (1.302) gingen im Vergleich zum Vorjahr um ein Fünftel beziehungsweise im Fall der Syrer*innen sogar um rund 45 Prozent zurück. Die meisten Zuziehenden hatten erstmals wieder seit 2021 die türkische Staatsangehörigkeit (2.528) und nicht mehr die ukrainische.

Aber auch die Fortzüge von Nichtdeutschen sind gesunken: auf 20.745 im Vergleich zu 24.315 im Vorjahr. In der Summe erhöhte sich das Wanderungsplus dieser Gruppe von +3.587 im Jahr 2024 auf +4.121. Für die Deutschen erhöhte sich dagegen das Wanderungsminus auf -1.080 (Vorjahr: -769).

Mit Blick auf die Altersgruppen sorgen die 18- bis unter 30-Jährigen regelmäßig für einen stabilen Zuzugsüberschuss in Köln. Im Jahr 2025 lag er mit +9.449 leicht über dem Vorjahr (+9.233). Familien (entsprechen den Personen der Jahrgänge der unter 18-Jährigen sowie der 30- bis unter 45-Jährigen) ziehen dagegen stärker aus Köln fort als zu. Ihr Minus lag jedoch 2025 mit -3.736 Personen leicht unter dem Wert des Vorjahrs (-4.024) und unter dem Schnitt der letzten zehn Jahre (-4.212).

Über alle Bevölkerungsgruppen gerechnet war die Kölner Wohnungsmarktregion auch im Jahr 2025 die einzige Region, mit der Köln einen negativen Wanderungssaldo verzeichnete (-2.871). Dieses Minus war niedriger als im Vorjahr (-3.929), da vor allem die Fortzüge dorthin zurückgingen (13.133; 2024: 13.906). Mit dieser Region verzeichnete Köln weiterhin das stärkste Minus von Familien (-3.242 Personen), wobei dieses aber seit dem Höchststand im Jahr 2021 (-5.905) rückläufig ist. Noch stärker als in die Wohnungsmarktregion sanken die Fortzüge ins übrige Nordrhein-Westfalen, und zwar um rund 12 Prozent beziehungsweise 1.855 auf jetzt 13.532. Das Wanderungsplus mit dieser Region erhöhte sich dadurch von +855 im Vorjahr auf +2.520. Auf Ebene der Kreise und kreisfreien Städte verzeichnete Köln das stärkste Minus mit dem linksrheinischen Rhein-Erft-Kreis (-1.578). Das größte Plus gab es mit der Stadt Aachen (+453).

Innerhalb der Stadt Köln profitierte wie in der Vergangenheit besonders der zentrale Stadtbezirk Innenstadt von den Zuzügen über die Stadtgrenze (+1.489). Das stadtweit höchste Umzugsplus (+765) verzeichnete Porz. Hier liegen auch mit Elsdorf (+313) und Zündorf (+214) die beiden Stadtteile, die am stärksten von den innerstädtischen Umzügen 2025 profitierten. In beiden Stadtteilen gibt es größere Neubaugebiete.

Inhalt

| | |
|--|----|
| Zusammenfassung..... | 3 |
| 1. Geborene und Gestorbene in Köln | 5 |
| 2. Wanderungsbewegungen über die Kölner Stadtgrenze | 7 |
| 3. Räumliche Muster der Wanderungsbewegungen..... | 8 |
| 4. Demografische Muster der Wanderungsbewegungen | 16 |
| 5. Räumliche Muster der Wanderungsbewegungen von Familien..... | 25 |
| 6. Innerstädtische Muster der Wanderungsbewegungen | 27 |

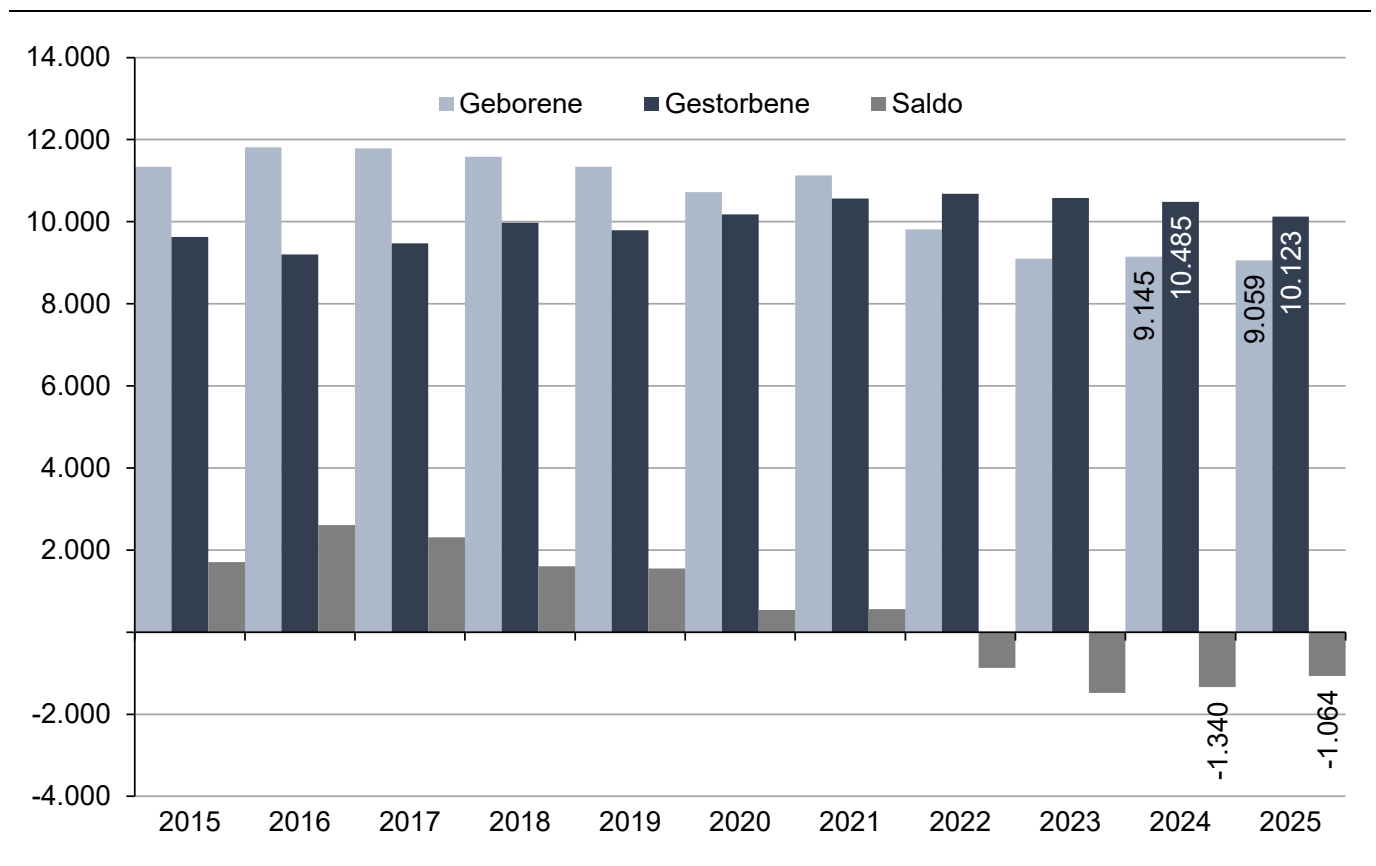
1. Geborene und Gestorbene in Köln

Weniger Geborene und Gestorbene

Die Zahl der Sterbefälle ging 2025 im Vergleich zum Vorjahr stärker zurück als die Zahl der Geborenen (Grafik 1).

- Die Zahl der Geborenen sank im Vergleich zu 2024 leicht auf 9.059 (-86; -0,9 %). Seit 2023 liegt die Zahl der Neukölner*innen jeweils bei rund 9.000 und damit erkennbar niedriger als in der Vergangenheit.
- Bereits das dritte Jahr in Folge sank auch die Zahl der Gestorbenen in Köln. Ihre Zahl betrug 2025 10.123 (-362; -3,5 %).
- Wie seit 2022 starben in Köln mehr Menschen als geboren wurden. Der sogenannte natürliche Saldo lag bei -1.064.

Grafik 1: Geborene und Gestorbene in Köln 2015 bis 2025

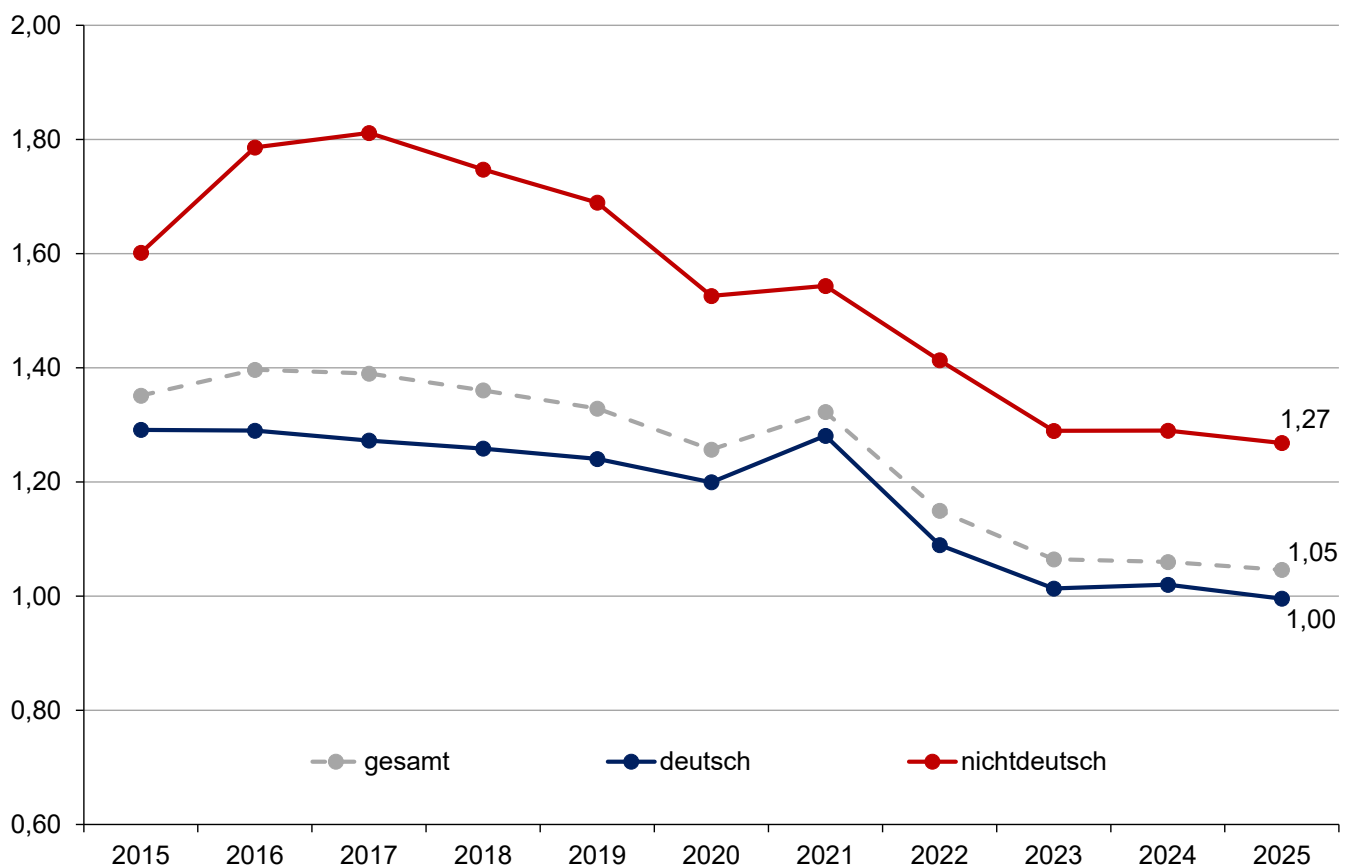


Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Der Rückgang der Geburten zeigt sich auch in der zusammengefassten Geburtenziffer (TFR)¹, die im Jahr 2025 weiter leicht abnahm (Grafik 2).

- Der Gesamtwert der TFR sank von 1,06 Kindern je Frau im Jahr 2024 auf nun 1,05. In den vergangenen drei Jahren hat sich die TFR auf diesem niedrigen Niveau eingependelt. Dieser Trend ist deutschlandweit zu beobachten. Nach Auswertung der TFR von 23 nicht repräsentativen deutschen Städten², sank die Gesamt-TFR auf ein historisches Tief von 1,13, während sie im Jahr 2021 noch bei 1,42 lag.
- Der Rückgang der TFR in Köln betraf deutsche sowie nichtdeutsche Frauen gleichermaßen. Die TFR der deutschen Frauen sank auf 1,00 (Vorjahr: 1,02); die der nichtdeutschen Frauen sank auf 1,27 (Vorjahr: 1,29).

Grafik 2: Zusammengefasste Geburtenziffer (TFR) nach Nationalität der Frau in Köln 2015 bis 2025



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

¹ Die zusammengefasste Geburtenziffer (TFR: total fertility rate) gibt die durchschnittliche Zahl der Kinder an, die eine Frau vom 15. bis 49. Lebensjahr (lebend) zur Welt bringt. Berechnungsgrundlage sind Frauen mit Hauptwohnsitz in Köln.

² Stadt Leipzig: Auswertungen von 23 kommunalen Statistikstellen der Städte Leipzig, Rostock, Erfurt, Kiel, Würzburg, Dresden, Köln, Potsdam, Aachen, Münster, Karlsruhe, Mannheim, München, Stuttgart, Halle, Wiesbaden, Koblenz, Augsburg, Dortmund, Ingolstadt, Moers, Pforzheim (Reihung nach Höhe der TFR 2025, aufsteigend).

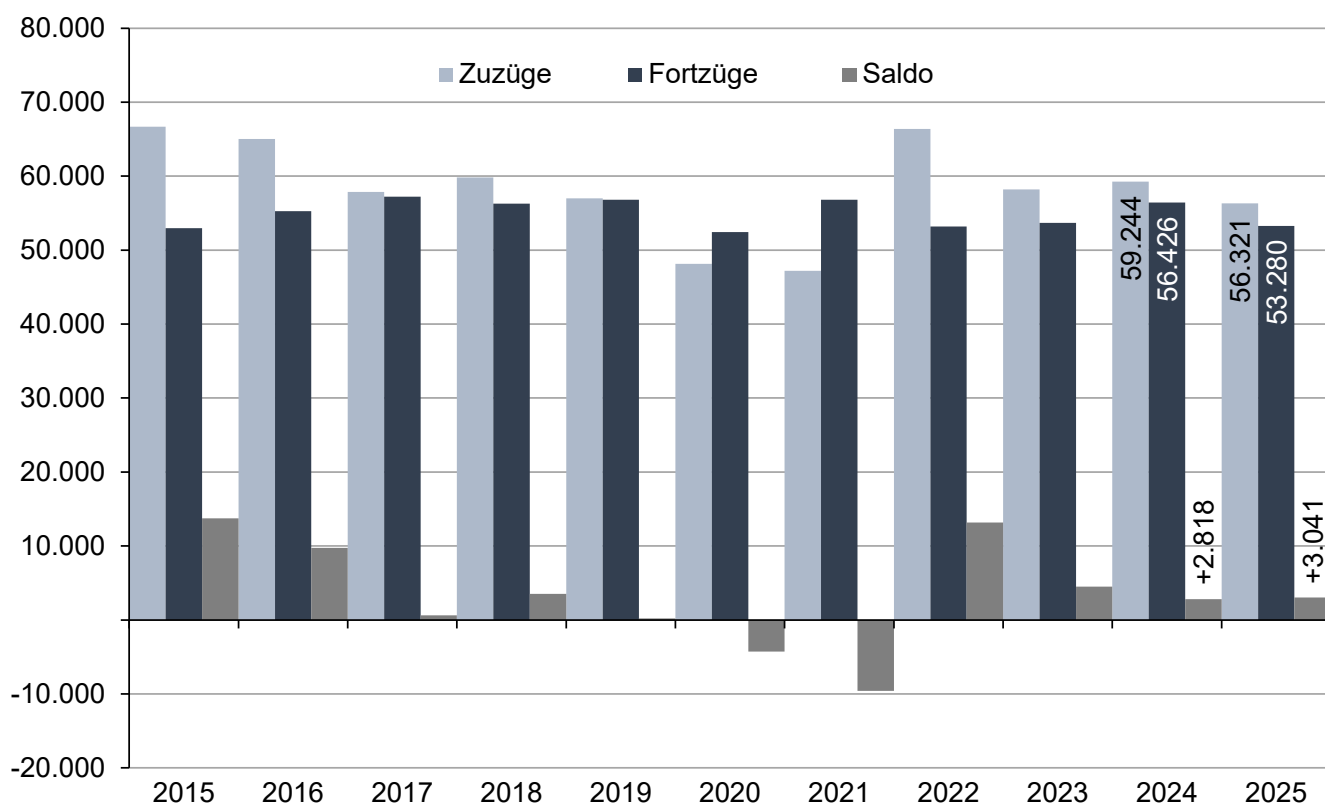
2. Wanderungsbewegungen über die Kölner Stadtgrenze

Wanderungsplus trotz rückläufiger Zu- und Fortzüge

Insgesamt gab es im Jahr 2025 weniger Bewegungen über die Kölner Stadtgrenze als im Vorjahr, da sowohl die Zuzüge als auch die Fortzüge zurückgingen (Grafik 3).

- Die Zahl der Zuzüge sank um 2.923 auf jetzt 56.321 (-4,9 %). Der Mittelwert der letzten zehn Jahre liegt mit 58.549 klar darüber.
- Noch deutlicher sanken die Fortzüge: um 5,6 Prozent beziehungsweise um 3.146, auf jetzt 53.280. Auch dieser Wert liegt unter dem 10-Jahres-Schnitt (55.104).
- Die Differenz zwischen Zu- und Fortzügen liegt für das Jahr 2025 bei +3.041 (+2.818 im Jahr 2024).

Grafik 3: Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo für Köln 2015 bis 2025



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

3. Räumliche Muster der Wanderungsbewegungen

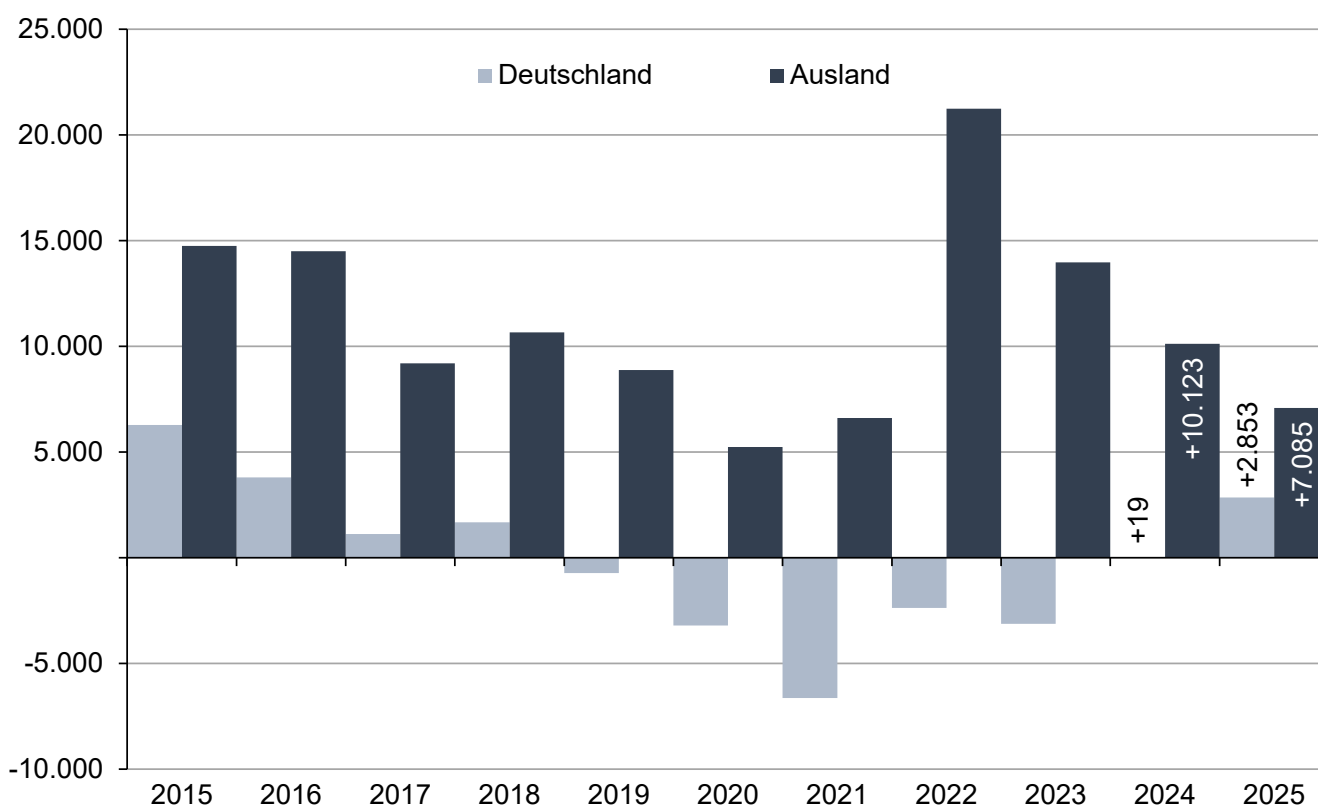
Um räumliche Muster der Wanderungsbewegungen sichtbar zu machen, wird im Folgenden untersucht, aus welchen Regionen die Zuzüge nach Köln erfolgten und in welche Gebiete die Fortzüge stattfanden.

Wanderungsplus: mit dem Inland wieder deutlich, weiterer Rückgang mit dem Ausland

Während 2025 der innerdeutsche Wanderungssaldo Kölns erstmals seit zuletzt 2018 wieder klar im Plus lag, verringerte sich der Wanderungsüberschuss mit dem Ausland weiter wie in den vergangenen Jahren (Grafik 4).

- Mit einem Plus von 7.085 profitierte die Kölner Bevölkerungszahl immer noch stärker vom Ausland als vom Inland, der Saldo ging aber im Vergleich zum Vorjahr um 3.038 zurück.
- Gleichzeitig stieg der Saldo mit Regionen innerhalb Deutschlands auf +2.853. Das ist der höchste Wert seit 2016.

Grafik 4: Wanderungssaldo mit dem Inland und dem Ausland 2015 bis 2025



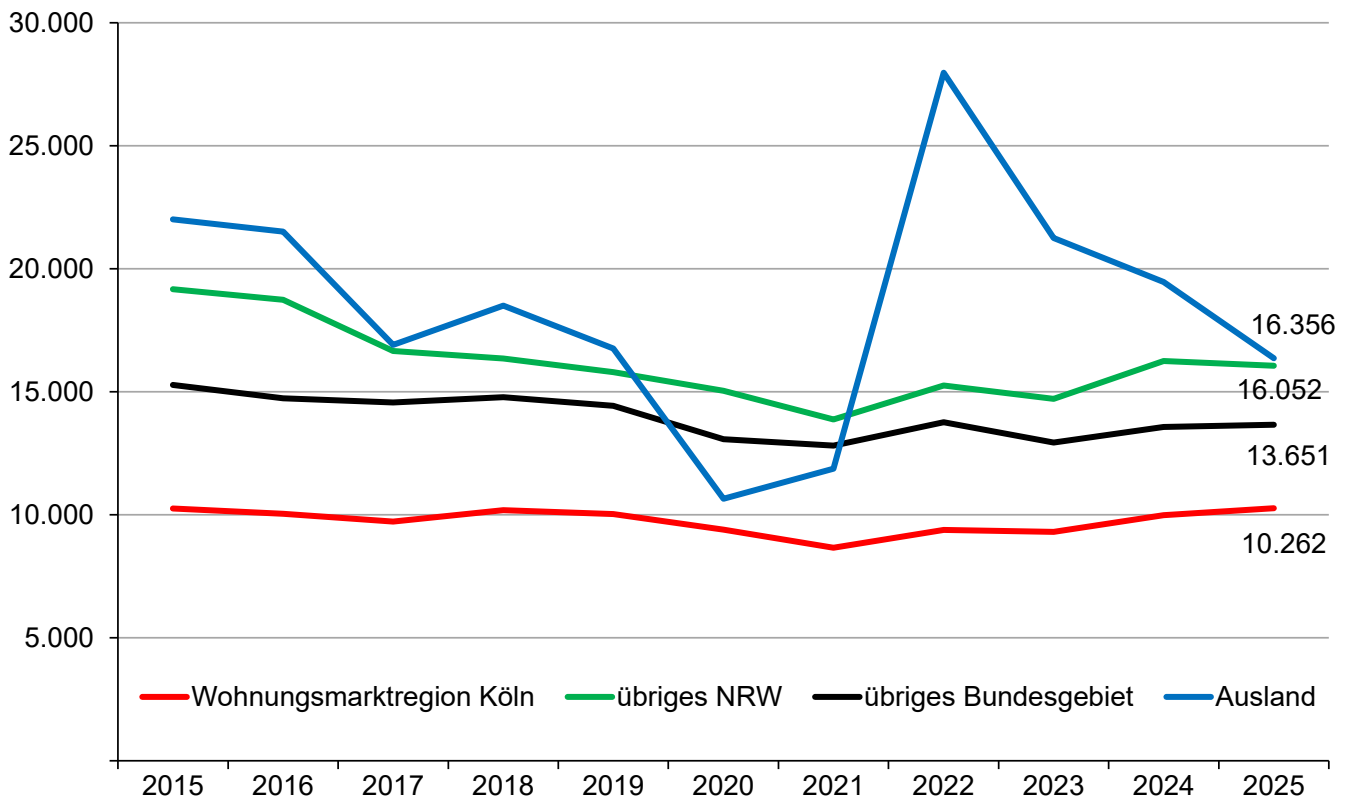
Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Weniger Zuzüge aus dem Ausland und weniger Fortzüge innerhalb des Bundeslandes

Die Entwicklung der Wanderungssalden Kölns mit dem In- und Ausland lässt sich vor allem mit dem Rückgang der Zuzüge aus dem Ausland (Grafik 5) und dem Rückgang der Fortzüge innerhalb Nordrhein-Westfalens (Seite 10, Grafik 6) erklären.

- Die Zuzüge aus dem Ausland gingen im Vergleich zum Vorjahr um fast 16 Prozent auf 16.356 zurück (-3.101). Damit lagen sie fast gleichauf mit den Zuzügen aus dem übrigen Nordrhein-Westfalen, die leicht auf 16.052 sanken (-190). Köln folgt mit dieser Entwicklung dem Trend in Nordrhein-Westfalen. Auch für das Bundesland gingen die Zuzüge aus dem Ausland um 15,5 Prozent zurück.³
- Insgesamt stiegen 2025 die Zuzüge aus Deutschland nach Köln leicht auf 39.965 (Vorjahr: 39.787). Damit lag ihre Zahl auch etwas über dem Durchschnitt der vorherigen zehn Jahre (39.864). Für die einzelnen innerdeutschen Regionen kann von einer recht stabilen Zuzugszahl im Vergleich zum Vorjahr gesprochen werden.

Grafik 5: Zuzüge nach Köln nach Regionen 2015 bis 2025⁴



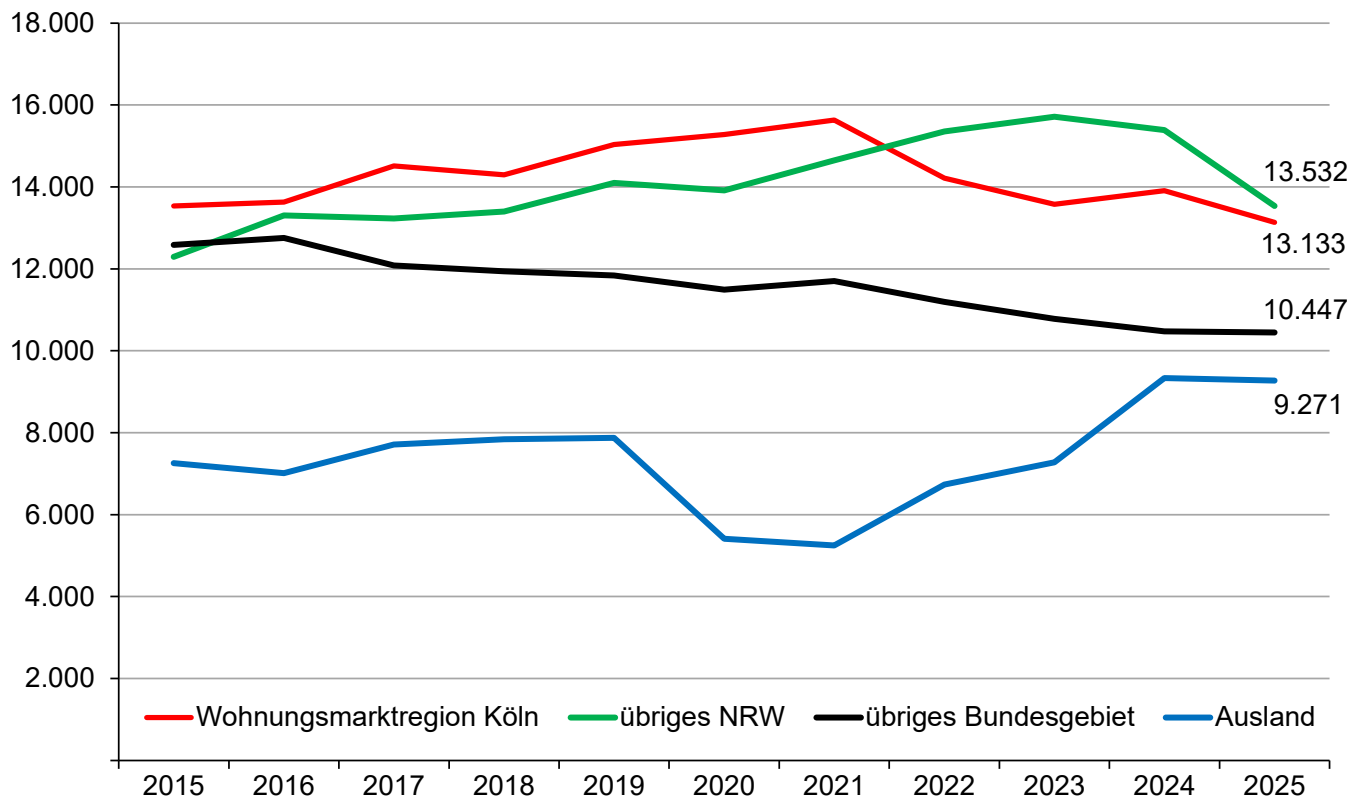
Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

³ IT.NRW: [NRW: Nettozuwanderung aus dem Ausland 2025 auf niedrigstem Stand seit 2010 | Landesbetrieb IT.NRW](#) (abgerufen am 13.05.2026)

⁴ Zur Wohnungsmarktregion gehören neben Köln: Bedburg, Bergheim, Bergisch Gladbach, Bornheim, Brühl, Dormagen, Elsdorf, Engelskirchen, Erftstadt, Euskirchen, Frechen, Gummersbach, Hennef (Sieg), Hürth, Kerpen, Kürten, Leverkusen, Lindlar, Lohmar, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Niederkassel, Nümbrecht, Odenthal, Overath, Pulheim, Rommerskirchen, Rösrath, Siegburg, Troisdorf, Weilerswist, Wesseling, Wiehl, Zülpich.

- Das oben genannte deutlich gestiegene Wanderungsplus innerhalb Deutschlands hängt aber vor allem mit den gesunkenen Fortzügen in das übrige Nordrhein-Westfalen zusammen. Sie sanken um rund 12 Prozent beziehungsweise 1.855 auf jetzt 13.532 und lagen damit deutlich unter dem 10-Jahres-Schnitt von rund 14.100 (Grafik 6). Insgesamt machte dieser Rückgang fast 60 Prozent des Gesamtrückgangs der Fortzüge aus.
- Auffällig war auch der Rückgang der Fortzüge in die Wohnungsmarktregion (-773; -5,6 %) auf jetzt 13.133. Dieser Wert liegt ebenso deutlich unter dem 10-Jahres-Schnitt (14.361).

Grafik 6: Fortzüge aus Köln nach Regionen 2015 bis 2025



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Wanderungsverluste nur an die Wohnungsmarktregion

Die geographisch angrenzende Wohnungsmarktregion Köln ist die einzige Region, mit der Köln 2025 einen negativen Wanderungssaldo verzeichnete (Tabelle 1).

- Das Wanderungsminus mit der Wohnungsmarktregion verringerte sich 2025 jedoch weiter auf 2.871. Sein Maximum lag im Jahr 2021 bei -6.969. Seitdem wurde das Minus stetig kleiner.
- Nachdem mit dem übrigen Nordrhein-Westfalen 2024 erstmals seit 2020 wieder ein Plus verzeichnet wurde (+855), stieg der Wanderungsüberschuss im Jahr 2025 noch einmal stark auf +2.520. Damit lag der Wert über dem Schnitt der Jahre 2015 bis 2024 (+2.047).
- Nach der erneuten Steigerung des Wanderungsplus mit dem übrigen Bundesgebiet auf +3.204, wurde auch hier der Durchschnittswert der vorherigen zehn Jahre (+2.305) deutlich überschritten.

Tabelle 1: Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo für Köln nach Regionen 2025 und 2024

| Region | 2025 | | | 2024 | | |
|--------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | Zuzüge | Fortzüge | Saldo | Zuzüge | Fortzüge | Saldo |
| Wohnungsmarktregion Köln | 10.262 | 13.133 | -2.871 | 9.977 | 13.906 | -3.929 |
| übriges NRW | 16.052 | 13.532 | +2.520 | 16.242 | 15.387 | +855 |
| übriges Bundesgebiet | 13.651 | 10.447 | +3.204 | 13.568 | 10.475 | +3.093 |
| Ausland | 16.356 | 9.271 | +7.085 | 19.457 | 9.334 | +10.123 |
| unbekannt | 0 | 6.897 | -6.897 | 0 | 7.324 | -7.324 |
| gesamt | 56.321 | 53.280 | +3.041 | 59.244 | 56.426 | +2.818 |

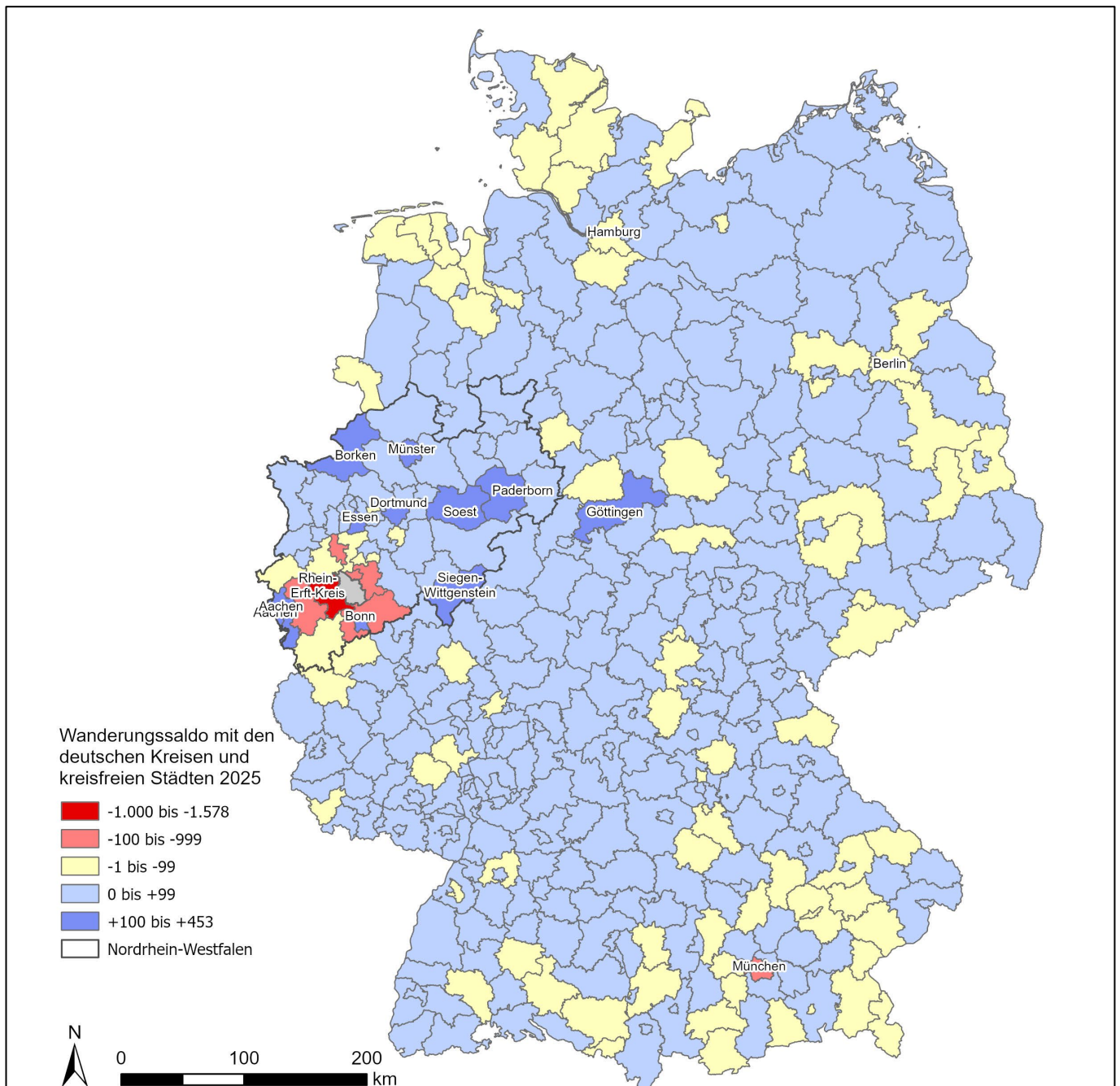
Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Intensivstes Wanderungsgeschehen mit nahegelegenen Kreisen und kreisfreien Städten

Innerhalb Deutschlands verzeichnete Köln 2025 ein Wanderungsplus von 2.853 (Grafik 4). Karte 1 zeigt die Salden mit den Kreisen und kreisfreien Städten.

- Mit dreiviertel der Kreise und kreisfreien Städten gab es im Jahr 2025 einen ausgeglichenen oder moderaten positiven Wanderungssaldo.
- Die intensivsten Werte beim Wanderungssaldo (ins Positive sowie ins Negative) gab es vor allem mit Kreisen und Städten in der Nähe von Köln (siehe auch Seite 14).
- Das größte Minus außerhalb Nordrhein-Westfalens bestand mit München (-109) gefolgt von Hamburg (-93). Das stärkste Plus gab es dagegen mit Göttingen (+125) vor Gießen (+92).

Karte 1: Wanderungssaldo für Köln mit den deutschen Kreisen und kreisfreien Städten 2025

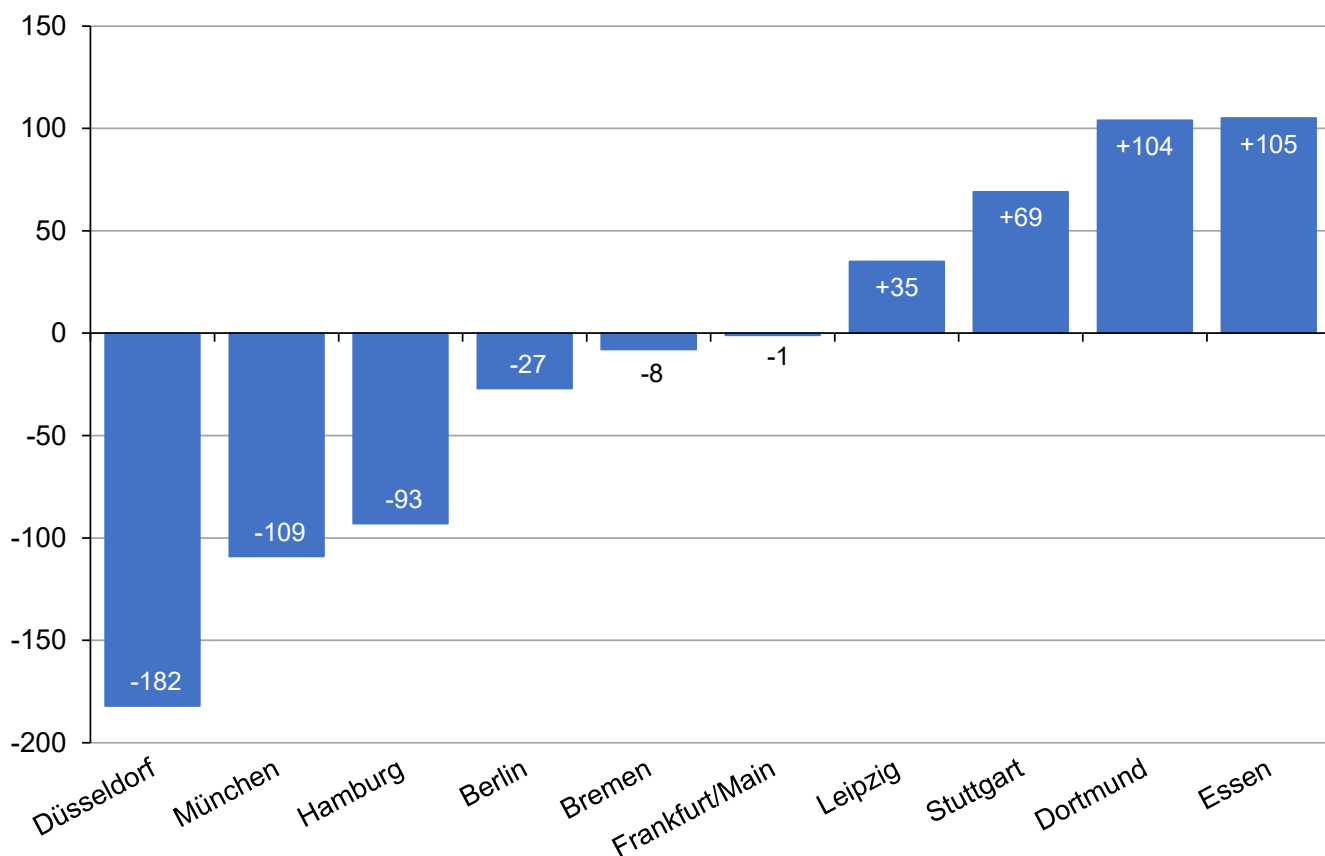


Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Kölner Statistische Nachrichten 8/2026 – Bevölkerungsbewegungen in Köln 2025

- Mit den neben Köln zehn größten Städten Deutschlands betrug die Wanderungsbilanz im Jahr 2025 insgesamt -107 (Grafik 7).
- Das größte Plus gab es wie im Vorjahr mit Essen (+105), gefolgt von Dortmund (+104).
- Mit der hier am nächsten liegenden Vergleichsstadt Düsseldorf verzeichnete Köln das deutlichste Minus im Jahr 2025 (-182).

Grafik 7: Wanderungssaldo für Köln mit den 10 größten Städten Deutschlands 2025

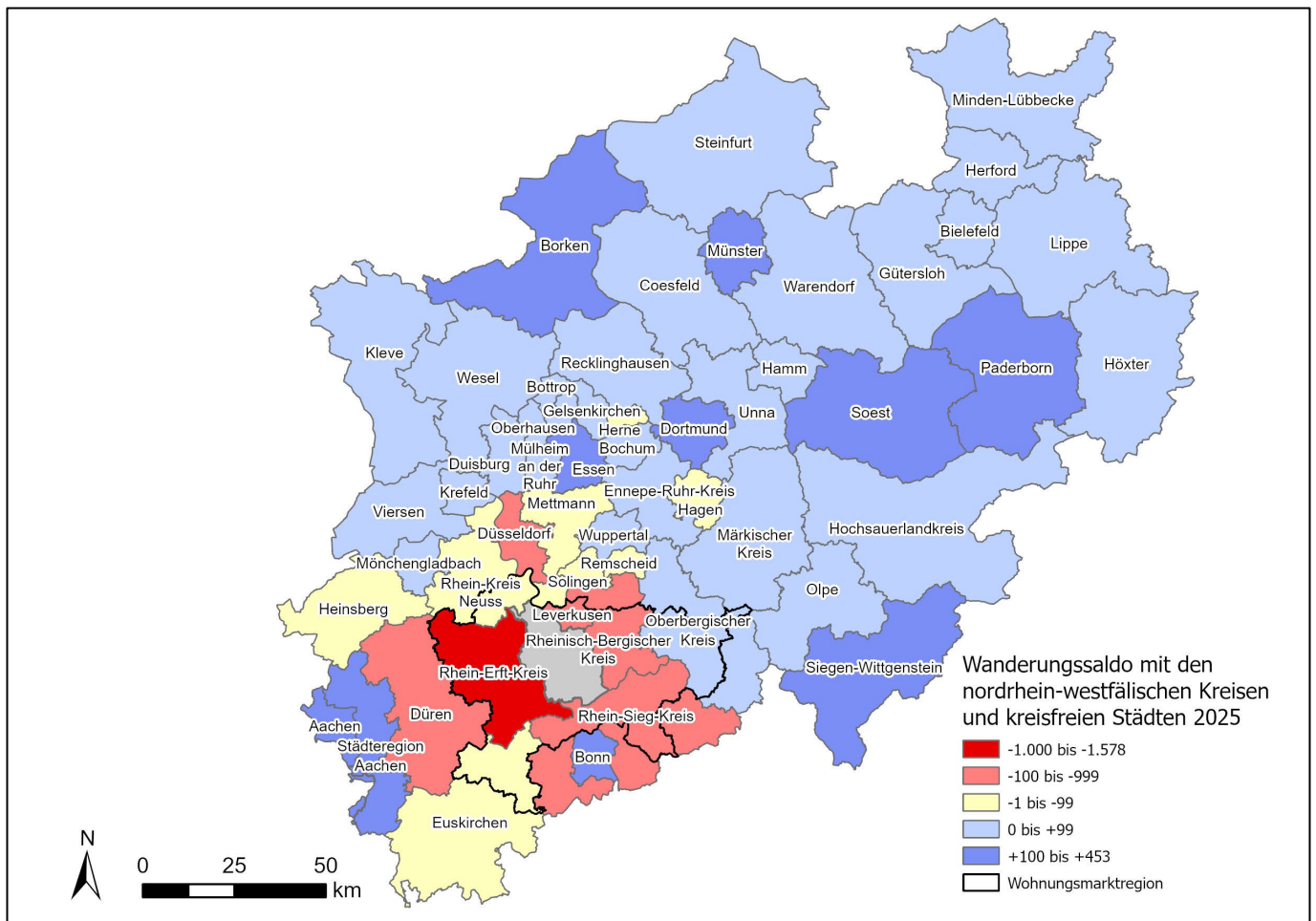


Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Gesamtminus in Nordrhein-Westfalen mit Unterschieden beim Wanderungssaldo je nach Entfernung

- Innerhalb Nordrhein-Westfalens lag der Wanderungssaldo 2025 insgesamt bei einem leichten Minus von 351. Mit den über das Umland hinausgehenden Kreisen und kreisfreien Städten kam es jedoch meist zu einem Wanderungsplus (Karte 2).
- Am stärksten profitierte Köln wie im Vorjahr von den Städten Aachen (+453), Bonn (+362) und Münster (+319). Es folgt der westfälische Kreis Siegen-Wittgenstein (+147).
- Das stärkste Minus gab es standardmäßig mit dem linksrheinischen Rhein-Erft-Kreis (-1.578) vor dem rechtsrheinischen Rheinisch-Bergischen Kreis (-705). An das angrenzende Leverkusen verlor Köln im Saldo 2025 ebenso wie in den Vorjahren die meisten Einwohner*innen unter den kreisfreien Städten (-331).

Karte 2: Wanderungssaldo für Köln mit den nordrhein-westfälischen Kreisen und kreisfreien Städten 2025



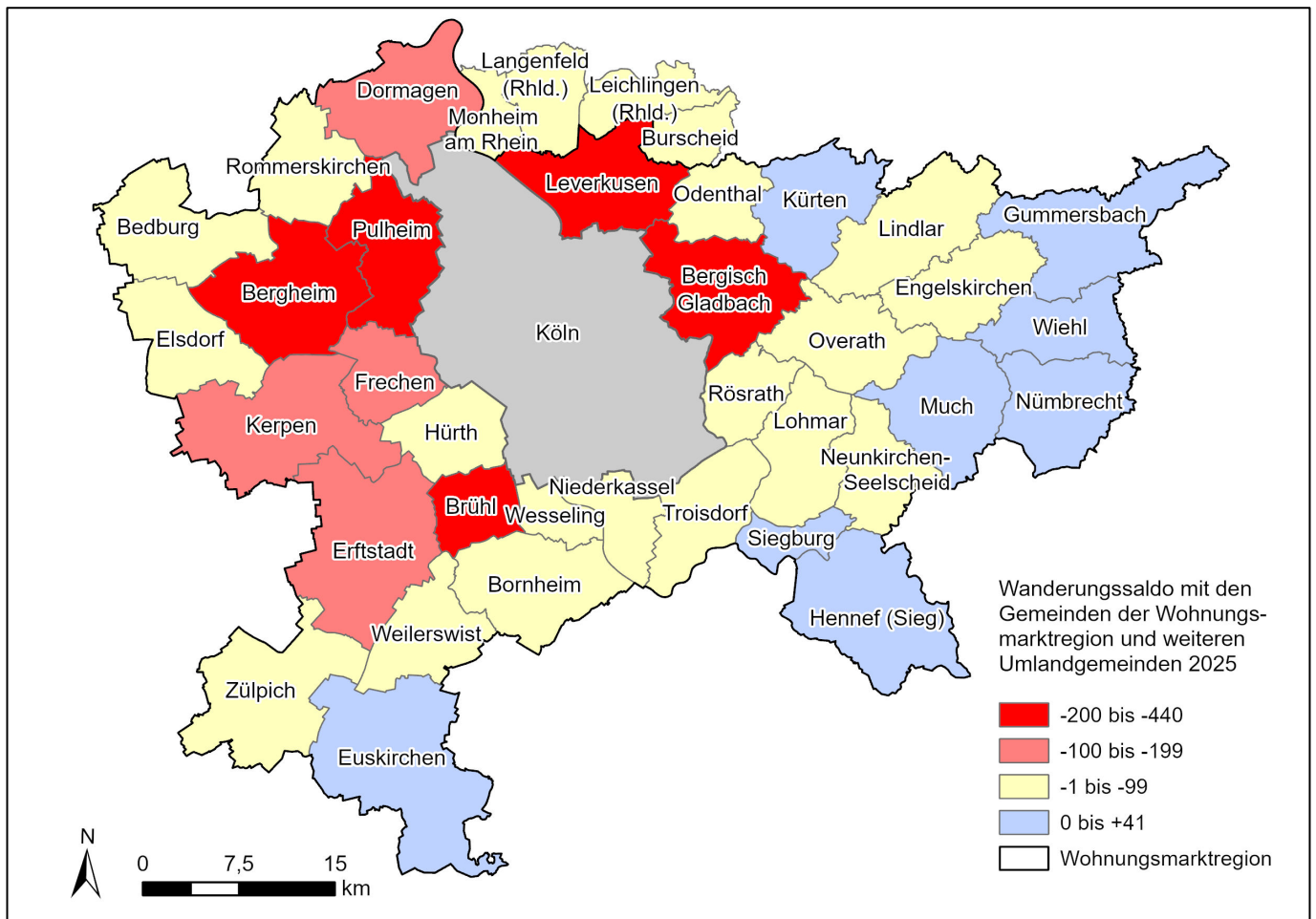
Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Deutlichstes Wanderungsminus mit angrenzenden Gemeinden

Das Wanderungsminus mit der Wohnungsmarktregion hat sich 2025 insgesamt auf -2.871 verringert. Diese Entwicklung ist auch bei Betrachtung der einzelnen Gemeinden erkennbar.

- Gab es im Jahr 2024 nur am östlichen Rand der Wohnungsmarktregion Gemeinden, mit denen Köln ein Wanderungsplus verzeichnete, kamen 2025 einige weitere, wenn auch mit leichtem Plus, hinzu (Karte 3). Euskirchen (+41) liegt dabei vor Siegburg (+20), Wiehl (+18) und Gummersbach (+18)
- Bergisch Gladbach aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis blieb 2025 die Gemeinde, mit der Köln das stärkste Wanderungsminus (-440) hatte. Dieses Minus hat sich jedoch im Vergleich zum Vorjahr halbiert (2024: -892). Es folgen Leverkusen (-331; 2024: -606) sowie aus dem Rhein-Erft-Kreis Pulheim (-305; 2024: -255), Bergheim (-290; 2024: -261) und Brühl (-249; 2024: -127).

Karte 3: Wanderungssaldo für Köln mit den Gemeinden der Wohnungsmarktregion und weiteren Umlandgemeinden 2025



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

4. Demografische Muster der Wanderungsbewegungen

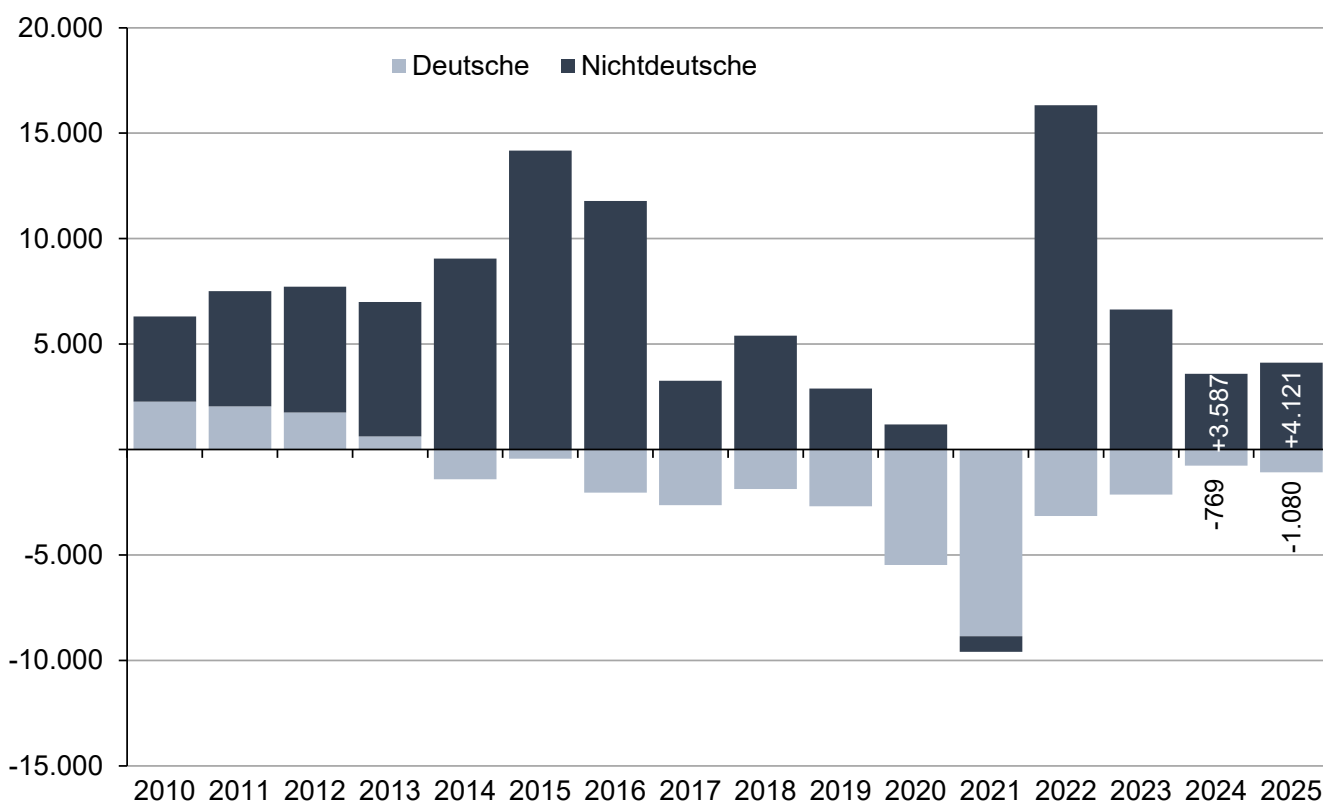
Um demografische Muster der Wanderungsbewegungen sichtbar zu machen, wird im Folgenden untersucht, welche Staatsangehörigkeit und welches Alter die Personen hatten, die nach Köln zugezogen und aus Köln fortgezogen sind.

Wanderungsplus ausschließlich bei Nichtdeutschen

Das Gesamtwanderungsplus für die Stadt Köln in Höhe von 3.041 resultierte auch 2025, wie schon seit 2014, ausschließlich durch die positive Wanderungsbilanz der Nichtdeutschen (Grafik 8). Eine weitere Aufschlüsselung des Wanderungssaldos nach Nationalität und Alter ist auf Seite 24 in Grafik 13 zu finden.

- 2025 kamen im Saldo +4.121 Nichtdeutsche mehr nach Köln als fortzogen. Das bedeutete eine leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (+3.587). Diese Zahl umfasst Nichtdeutsche, die aus dem Ausland sowie aus anderen Regionen Deutschlands nach Köln kamen oder aus Köln dorthin fortgezogen sind.
- Das Wanderungsminus der Deutschen verstärkte sich dagegen in 2025 leicht auf -1.080, nachdem es im Vorjahr bei -769 lag.

Grafik 8: Wanderungssaldo für Köln nach Nationalität 2010 bis 2025



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

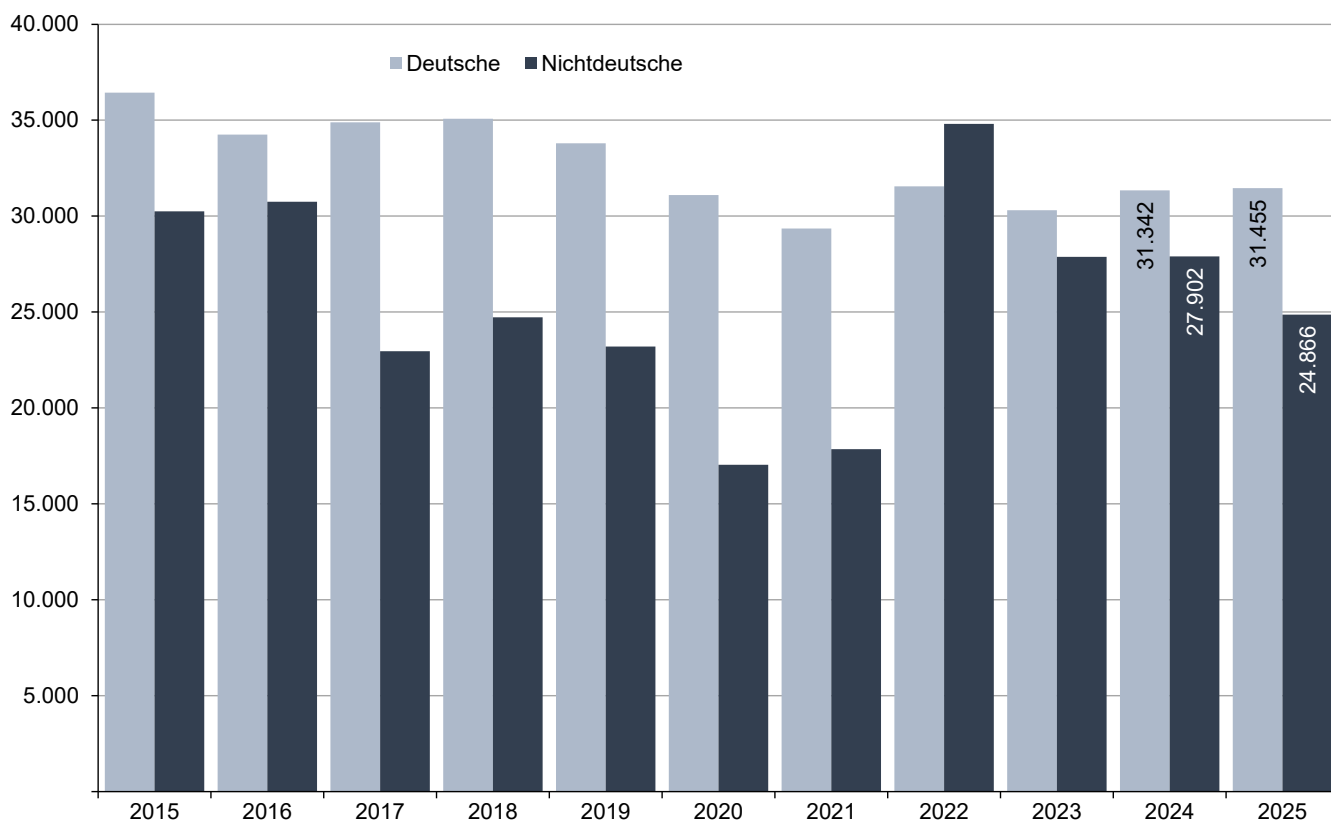
Dennoch sowohl Rückgang der Zuzüge als auch Rückgang der Fortzüge von Nichtdeutschen

Der im Jahr 2025 beobachtete Rückgang der Wanderungsbewegungen über die Kölner Stadtgrenze ist auf die geringere Zahl an Zu- und Fortzügen von Nichtdeutschen zurückzuführen.

Wie bereits in Grafik 3 zu sehen war, sank die Gesamtzahl der Zuzüge nach Köln im Jahr 2025 auf 56.321. Die Nationalitäten waren hiervon unterschiedlich betroffen (Grafik 9).

- Ausschließlich verantwortlich für den Rückgang der Gesamtzuzüge waren die Zuzüge von Menschen ohne deutschen Pass, die deutlich um rund zehn Prozent auf 24.866 (Vorjahr: 27.902) zurückgingen und damit ebenfalls unter dem 10-Jahres-Schnitt (25.737) lagen.
- Die Zahl der deutschen Zuziehenden stieg minimal um rund 100 auf jetzt 31.455 (Vorjahr: 31.342). Damit lagen die Zuzüge aber immer noch unter dem Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2024 mit 32.812.

Grafik 9: Zuzüge nach Köln nach Nationalität 2015 bis 2025

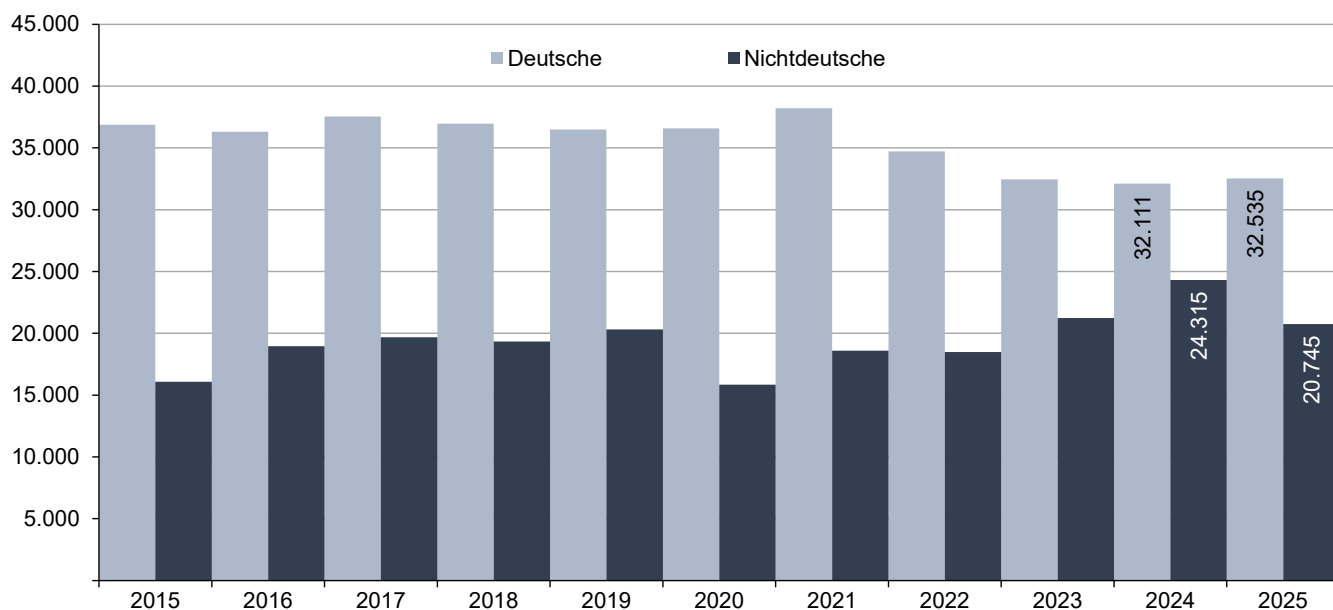


Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Der Rückgang auf insgesamt 53.280 Fortzüge im Jahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr (56.426) beruhte ebenso ausschließlich auf dem Verbleib der nicht deutschen Bevölkerungsgruppe in Köln (Grafik 10).

- Die Zahl der Fortzüge von Nichtdeutschen sank 2025 von 24.315 im Vorjahr um fast 15 Prozent (-3.570) auf 20.745.
- Bei den Deutschen stiegen die Fortzüge zwar leicht von 32.111 auf 32.535 an, lagen aber weiterhin unter dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 35.818.

Grafik 10: Fortzüge aus Köln nach Nationalität 2015 bis 2025



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

- Vor allem die Fortzüge von Nichtdeutschen in das übrige Nordrhein-Westfalen sind um fast ein Drittel zurückgegangen auf jetzt 4.389 (-1.911) (Tabelle 2).
- Die Fortzüge der Nichtdeutschen in die Wohnungsmarktregion gingen um knapp 15 Prozent auf 3.138 zurück, die Fortzüge ins übrige Bundesgebiet um fast sechs Prozent auf 2.432 sowie die Fortzüge ins Ausland um knapp fünf Prozent auf 6.123.

Tabelle 2: Fortzüge aus Köln innerhalb Deutschlands nach Nationalität 2025 und 2024

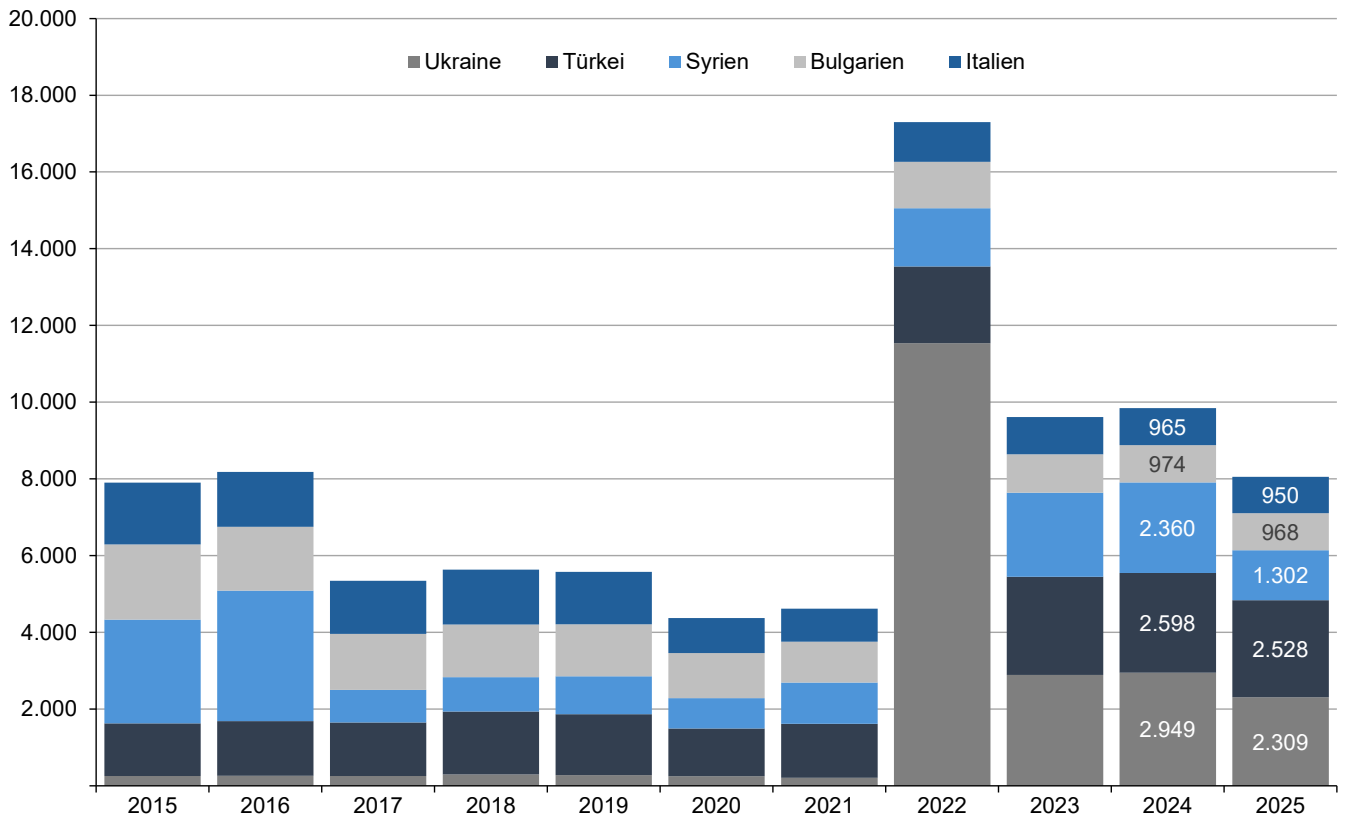
| Region | 2025 | | 2024 | |
|---------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | Deutsche | Nichtdeutsche | Deutsche | Nichtdeutsche |
| Wohnungsmarktregion Köln | 9.995 | 3.138 | 10.218 | 3.688 |
| übriges NRW | 9.143 | 4.389 | 9.087 | 6.300 |
| übriges Bundesgebiet | 8.015 | 2.432 | 7.891 | 2.584 |
| Deutschland gesamt | 27.153 | 9.959 | 27.196 | 12.572 |

Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Türk*innen erstmals wieder stärkste internationale Zuzugsgruppe

Die in Summe der Jahre 2015 bis 2025 stärksten nicht deutschen Zuzugsnationalitäten für Köln sind in Grafik 11 abgebildet. Bei dieser Aufstellung liegt die Ukraine vor der Türkei, Syrien, Bulgarien und Italien.

Grafik 11: Stärkste internationale Zuzugsnationalitäten in Köln 2015 bis 2025



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Ein Großteil der wichtigsten internationalen Zuzugsnationalitäten für Köln verzeichnete im Jahr 2025 einen Rückgang. Dadurch gab es aber lediglich leichte Änderungen in der Rangfolge (Tabelle 3).

- An der Spitze standen anstelle der Ukrainer*innen erstmals seit zuletzt 2021 wieder Menschen mit türkischer Nationalität (2.528), trotz leichten Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr (2.598). Auf den Plätzen 2 und 3 folgen Ukrainer*innen (2.309) und Syrer*innen (1.302). Die Zuzüge der Ukrainer*innen gingen dabei im Vergleich zum Vorjahr um ein Fünftel zurück, die der Syrer*innen sogar um rund 45 Prozent. Letztere Zahl ist im Zusammenhang mit einem Rückgang der Asylersanträge in Deutschland im Jahr 2025 zu sehen.⁵
- Auch die Zahl der Zuziehenden mit irakischer (456) und afghanischer (916) Nationalität ging deutlich um rund 40 beziehungsweise 16 Prozent zurück. Insgesamt kamen 20 Prozent weniger Asiat*innen als 2024 nach Köln.

⁵ Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: <https://www.bamf.de/SharedDocs/Meldungen/DE/2026/260112-asyl-zahlen-dezember-und-gesamtjahr-2025.html?nn=284830> (abgerufen am 13.05.2026)

Kölner Statistische Nachrichten 8/2026 – Bevölkerungsbewegungen in Köln 2025

- Bulgarien (968) und Italien (950) waren 2025 weiterhin die beiden stärksten Zuzugsnationalitäten innerhalb der Europäischen Union (EU). Hier gab es nur minimale Änderungen. Insgesamt ist der Anteil der Zuziehenden aus dem EU-Ausland an allen Zuziehenden im Vergleich zu 2024 von 10,3 auf 10,7 Prozent gestiegen.
- Eine der wenigen Nationalitäten mit einem deutlichen Plus der Zuzüge im Vergleich zum Vorjahr ist Albanien (Tabelle 4). 799 Zuziehende mit dieser Nationalität bedeuten ein Plus von über 50 Prozent sowie einen Wert über dem 5-Jahres-Durchschnitt 2020 bis 2024 (610).

Tabelle 3: Stärkste Zuzüge nach Nationalität in Köln 2025 und Durchschnitt 2020 bis 2024

| Nationalität | 2025 | | Durchschnitt 2020-2024 | |
|------------------|---------------|--------------|---------------------------|--------------|
| | absolut | % | absolut | % |
| Deutschland | 31.455 | 55,8 | 30.732 | 55,0 |
| Ausland | 24.866 | 44,2 | 25.096 | 45,0 |
| davon | | | | |
| EU-Ausland | 6.000 | 10,7 | 6.201 | 11,1 |
| darunter | | | | |
| Bulgarien | 968 | 1,7 | 1.082 | 1,9 |
| Italien | 950 | 1,7 | 949 | 1,7 |
| Rumänien | 816 | 1,4 | 794 | 1,4 |
| Polen | 529 | 0,9 | 700 | 1,3 |
| Türkei | 2.528 | 4,5 | 1.962 | 3,5 |
| Sonstiges Europa | 5.033 | 8,9 | 6.293 | 11,3 |
| darunter | | | | |
| Ukraine | 2.309 | 4,1 | 3.568 | 6,4 |
| Asien | 7.412 | 13,2 | 7.261 | 13,0 |
| darunter | | | | |
| Syrien | 1.302 | 2,3 | 1.587 | 2,8 |
| Iran | 998 | 1,8 | 921 | 1,7 |
| Indien | 937 | 1,7 | 842 | 1,5 |
| Afghanistan | 916 | 1,6 | 749 | 1,3 |
| Afrika | 2.192 | 3,9 | 1.837 | 3,3 |
| Amerika | 1.523 | 2,7 | 1.380 | 2,5 |
| Sonstige | 178 | 0,3 | 163 | 0,3 |
| gesamt | 56.321 | 100,0 | 55.828 | 100,0 |

Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Kölner Statistische Nachrichten 8/2026 – Bevölkerungsbewegungen in Köln 2025

- Im Saldo (Zuzüge abzüglich Fortzüge) profitierte Köln 2025 besonders von türkischen (+654), afghanischen (+502), iranischen (+475) sowie ukrainischen (+465) Staatsangehörigen (Tabelle 4).
- Das Wanderungsminus mit nicht deutschen Staatsangehörigen aus der EU ging deutlich auf -812 zurück (2024: -1.523). Die stärksten Verluste gab es wie im Vorjahr mit Italiener*innen (-223) und Pol*innen (-218).

Tabelle 4: Bewegungen nach TOP 10 nicht deutschen Nationalitäten 2025 und 2024 (sortiert nach Wanderungssaldo)

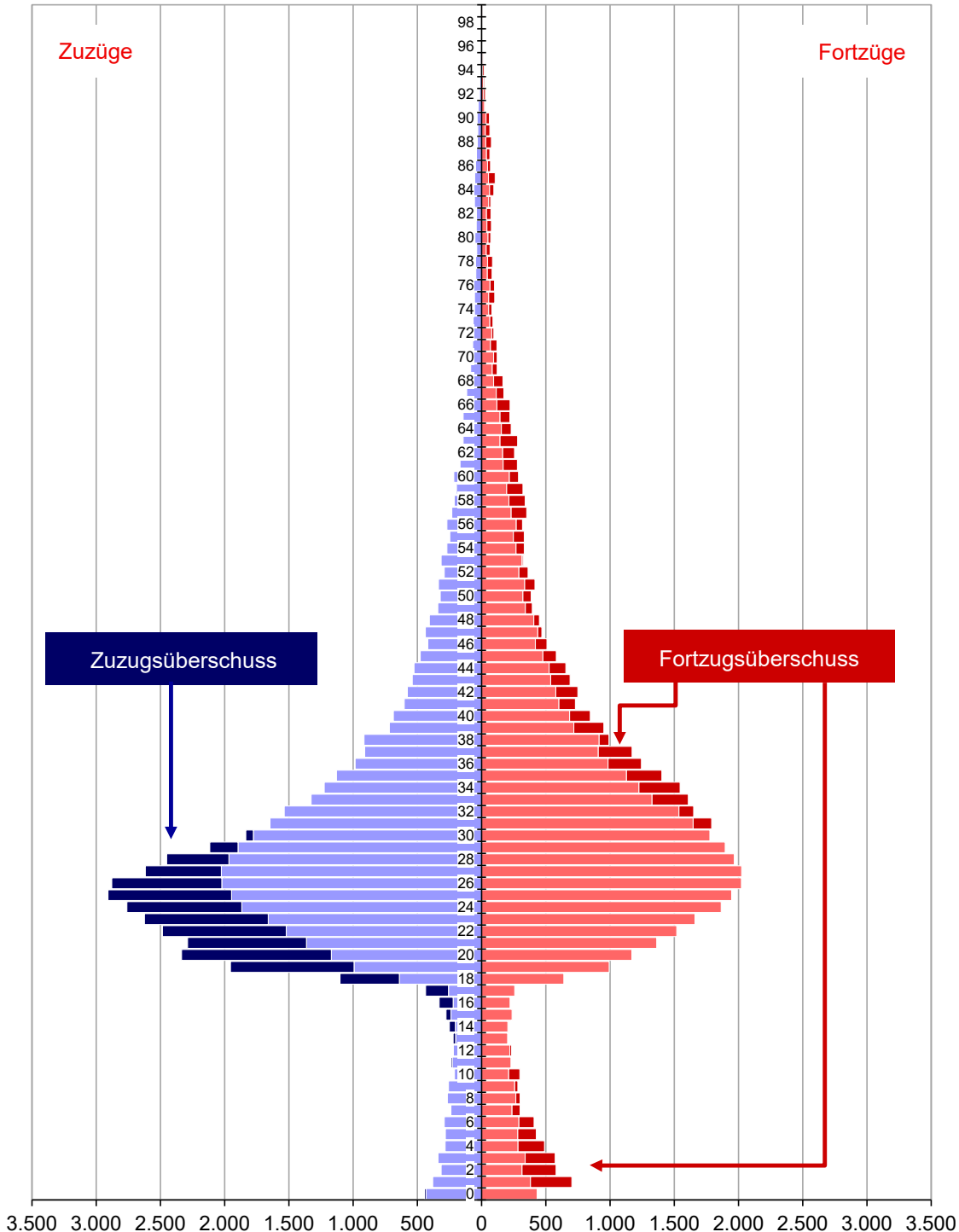
| Nationalität | 2025 | | | 2024 | | |
|-------------------------|-------|--------|----------|--------|--------|----------|
| | Saldo | Zuzüge | Fortzüge | Saldo | Zuzüge | Fortzüge |
| Türkei | +654 | 2.528 | 1.874 | +489 | 2.598 | 2.109 |
| Afghanistan | +502 | 916 | 414 | +502 | 1.095 | 593 |
| Iran | +475 | 998 | 523 | +538 | 1.088 | 550 |
| Ukraine | +465 | 2.309 | 1.844 | +1.424 | 2.949 | 1.525 |
| Syrien | +434 | 1.302 | 868 | +360 | 2.360 | 2.000 |
| Indien | +279 | 937 | 658 | +361 | 999 | 638 |
| Albanien | +231 | 799 | 568 | -598 | 531 | 1.129 |
| Vietnam | +179 | 319 | 140 | +136 | 258 | 122 |
| Tunesien | +156 | 317 | 161 | +134 | 332 | 198 |
| China (Volksrepublik) | +123 | 597 | 474 | +157 | 600 | 443 |
| ... | | | | | | |
| Zypern (griechisch) | -18 | 9 | 27 | -2 | 18 | 20 |
| Luxemburg | -25 | 92 | 117 | -12 | 112 | 124 |
| Frankreich | -28 | 316 | 344 | -96 | 306 | 402 |
| Bosnien und Herzegowina | -39 | 283 | 322 | -40 | 309 | 349 |
| Griechenland | -56 | 272 | 328 | -69 | 291 | 360 |
| Republik Serbien | -93 | 312 | 405 | -160 | 358 | 518 |
| Kroatien | -112 | 174 | 286 | -110 | 172 | 282 |
| Bulgarien | -173 | 968 | 1.141 | -193 | 974 | 1.167 |
| Polen | -218 | 529 | 747 | -395 | 570 | 965 |
| Italien | -223 | 950 | 1.173 | -298 | 965 | 1.263 |

Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Zuzugsüberschuss bei jungen Menschen unverändert

Vor allem Zuzüge von jungen Erwachsenen sorgen üblicherweise für einen Zuzugsüberschuss in Köln. Grafik 12 zeigt für das Jahr 2025 die Wanderungsergebnisse der einzelnen Altersjahre.

Grafik 12: Zuzüge und Fortzüge für Köln nach Altersjahren 2025



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

- Jeder Altersjahrgang zwischen 13 und 30 Jahren verzeichnete 2025 ein Wanderungsplus. Das stärkste Plus gab es bei den 20-Jährigen mit +1.166. Unterteilt nach Altersgruppen (Tabelle 5) waren die 18- bis unter 30-Jährigen im Jahr 2025 wie in den meisten Jahren

zuvor die einzige Altersgruppe mit einem Wanderungsplus (+9.449). Nur in Jahren mit starkem Zuzug Geflüchteter (2015, 2016, 2022) konnten auch andere Altersgruppen ein Plus aufweisen. Bei den 18- bis unter 30-Jährigen kam es in 2025 sowohl bei den Deutschen (+6.172) wie den Nichtdeutschen (+3.277) zu einem starken Zuzugsüberschuss (Seite 24, Grafik 13).

- In fast allen anderen Jahrgängen gab es dagegen einen Fortzugsüberschuss. Er betraf am meisten Kinder bis zum Grundschulalter – am deutlichsten die 1-Jährigen (-322) – und Erwachsene ab Anfang 30 bis Anfang 40. Vor allem die Altersgruppe der unter 6-jährigen Vorschulkinder (Tabelle 5) zeigte ein deutliches Wanderungsminus (unter 3-Jährige: -574; 3- bis unter 6-Jährige: -583), während es bei den 15- bis unter 18-Jährigen bereits ein Plus gab (+326).

Tabelle 5: Zuzüge, Fortzüge und Wanderungssaldo für Köln nach Altersgruppen 2025 und 2024

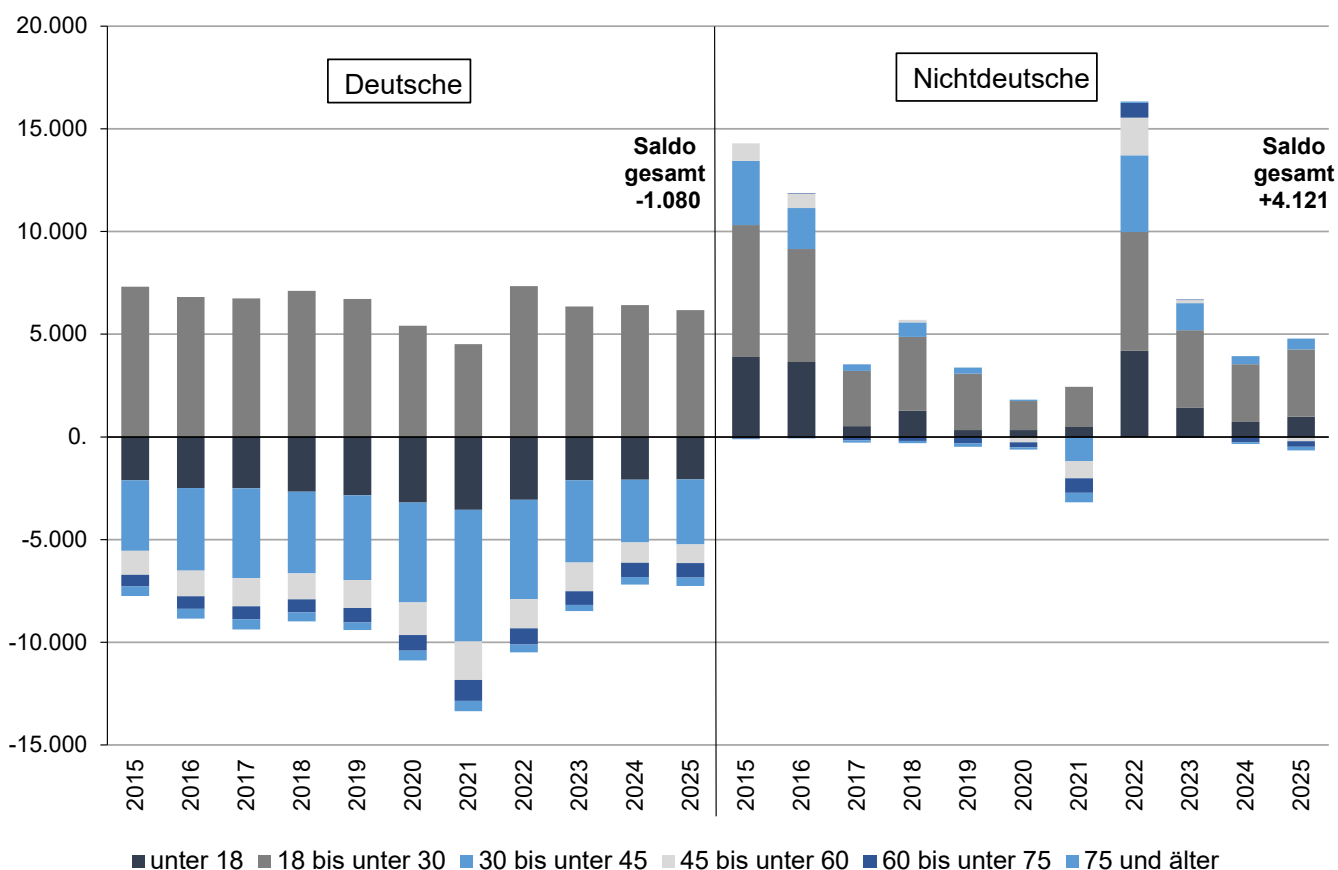
| Altersgruppe | 2025 | | | 2024 | | |
|-----------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | Zuzüge | Fortzüge | Saldo | Zuzüge | Fortzüge | Saldo |
| unter 3 | 1.141 | 1.715 | -574 | 1.328 | 1.969 | -641 |
| 3 bis unter 6 | 905 | 1.488 | -583 | 1.025 | 1.656 | -631 |
| 6 bis unter 10 | 1.054 | 1.288 | -234 | 1.138 | 1.510 | -372 |
| 10 bis unter 15 | 1.141 | 1.165 | -24 | 1.307 | 1.452 | -145 |
| 15 bis unter 18 | 1.043 | 717 | +326 | 1.216 | 788 | +428 |
| 18 bis unter 30 | 28.519 | 19.070 | +9.449 | 29.833 | 20.600 | +9.233 |
| 30 bis unter 45 | 15.157 | 17.804 | -2.647 | 15.651 | 18.314 | -2.663 |
| 45 bis unter 60 | 4.770 | 5.886 | -1.116 | 5.030 | 6.057 | -1.027 |
| 60 bis unter 75 | 1.767 | 2.742 | -975 | 1.827 | 2.746 | -919 |
| 75 und älter | 824 | 1.405 | -581 | 889 | 1.334 | -445 |
| gesamt | 56.321 | 53.280 | +3.041 | 59.244 | 56.426 | +2.818 |

Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Fortzugsüberschuss von Familien insgesamt leicht abgeschwächt

- Das stärkste Wanderungsminus gibt es regelmäßig bei den 30- bis unter 45-Jährigen. So auch im Jahr 2025 (-2.647) (Seite 23, Tabelle 5). Gemeinsam mit den unter 18-jährigen Kindern bilden sie die familienrelevanten Jahrgänge. Zusammen verlor Köln im Jahr 2025 3.736 Personen dieser Gruppe im Saldo. Dieses Minus liegt jedoch unter dem Wert des Vorjahres (-4.024) sowie unter dem Schnitt der Jahre 2015 bis 2024 (-4.212).
- Bei den familienrelevanten Jahrgängen unterschied sich das Wanderungsverhalten nach Nationalität (Grafik 13): Deutsche in diesen Altersgruppen verließen Köln im Saldo in größerem Umfang, als dass sie zuzogen (-5.241), während für die Nichtdeutschen ein Zuwachs zu verzeichnen war (+1.505).

Grafik 13: Wanderungssaldo für Köln nach Nationalität und Alter 2015 bis 2025



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

5. Räumliche Muster der Wanderungsbewegungen von Familien

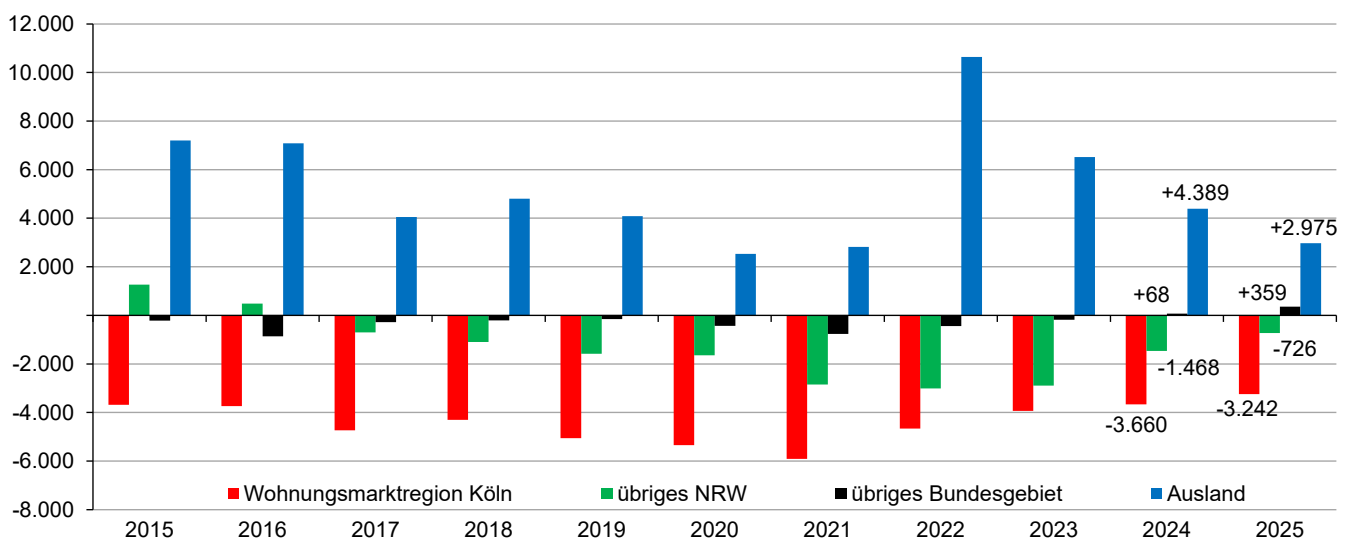
Um räumliche Muster der Wanderungsbewegungen von Familien sichtbar zu machen, wird im Folgenden untersucht, wie sich der Kölner Wanderungssaldo sogenannter familienrelevanter Jahrgänge regional unterscheidet.

Verlust von Familien innerhalb Nordrhein-Westfalens wird kleiner

Grafik 14 zeigt die Wanderungsbilanzen der familienrelevanten Jahrgänge (unter 18 Jahre und 30- bis unter 45 Jahre) nach Regionen. Dabei sind gegenläufige Entwicklungen zwischen In- und Ausland zu beobachten.

- Für das gesamte Nordrhein-Westfalen (NRW) bestand wie in der Vergangenheit ein Minus der Personen in den familienrelevanten Jahrgängen von -3.968. Dieser Wert lag jedoch deutlich unter dem Vorjahr mit -5.128. Der größte Verlust an Familien wurde im Jahr 2021 während der Corona-Pandemie (-8.756 Personen) verzeichnet.
- Innerhalb NRWs ging das Minus in der Wohnungsmarktregion seit 2022 zurück und auch 2025 weiter auf -3.242 (Vorjahr: -3.660). Noch deutlicher zeigt sich die Entwicklung im übrigen NRW. Mit dieser Region halbierte sich das Minus auf -726 (Vorjahr: -1.468).
- Das leichte Wanderungsplus familienrelevanter Jahrgänge mit dem übrigen Bundesgebiet aus dem Jahr 2024 (+68) verfünffachte sich dagegen im Jahr 2025 auf +359.
- Das Wanderungsplus mit dem Ausland verringerte sich über alle Altersgruppen hinweg (Seite 11, Tabelle 1). Speziell bei den familienrelevanten Jahrgängen sank es wie in den vergangenen Jahren weiter auf +2.975 (Vorjahr: +4.389). Der Durchschnitt der vorherigen zehn Jahre lag bei +5.413.

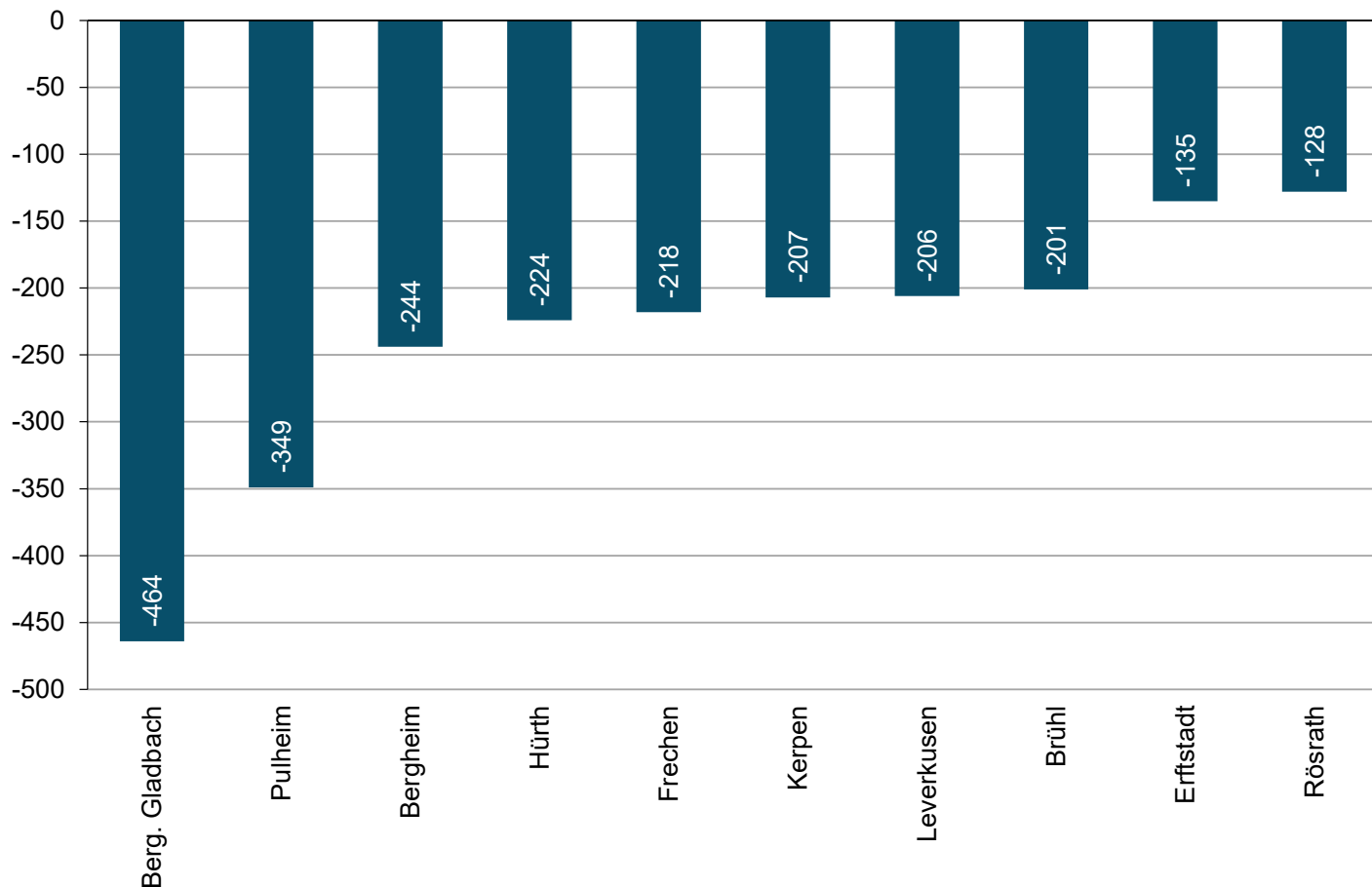
Grafik 14: Wanderungssaldo der familienrelevanten Jahrgänge für Köln nach Regionen 2015 bis 2025



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

- Unter den zehn Gemeinden, die im Jahr 2025 am stärksten von der Abwanderung Kölner Familien profitierten, sind ausschließlich Gemeinden der Wohnungsmarktregion zu finden (Grafik 15).
- Wie beim Gesamtwanderungssaldo lag Bergisch Gladbach im Jahr 2025 mit -464 Personen vorne, jedoch mit einem abgeschwächten Minus im Vergleich zum Vorjahr (-669).

Grafik 15: Top 10 Gemeinden, an die Köln familienrelevante Jahrgänge verliert, 2025



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

6. Innerstädtische Muster der Wanderungsbewegungen

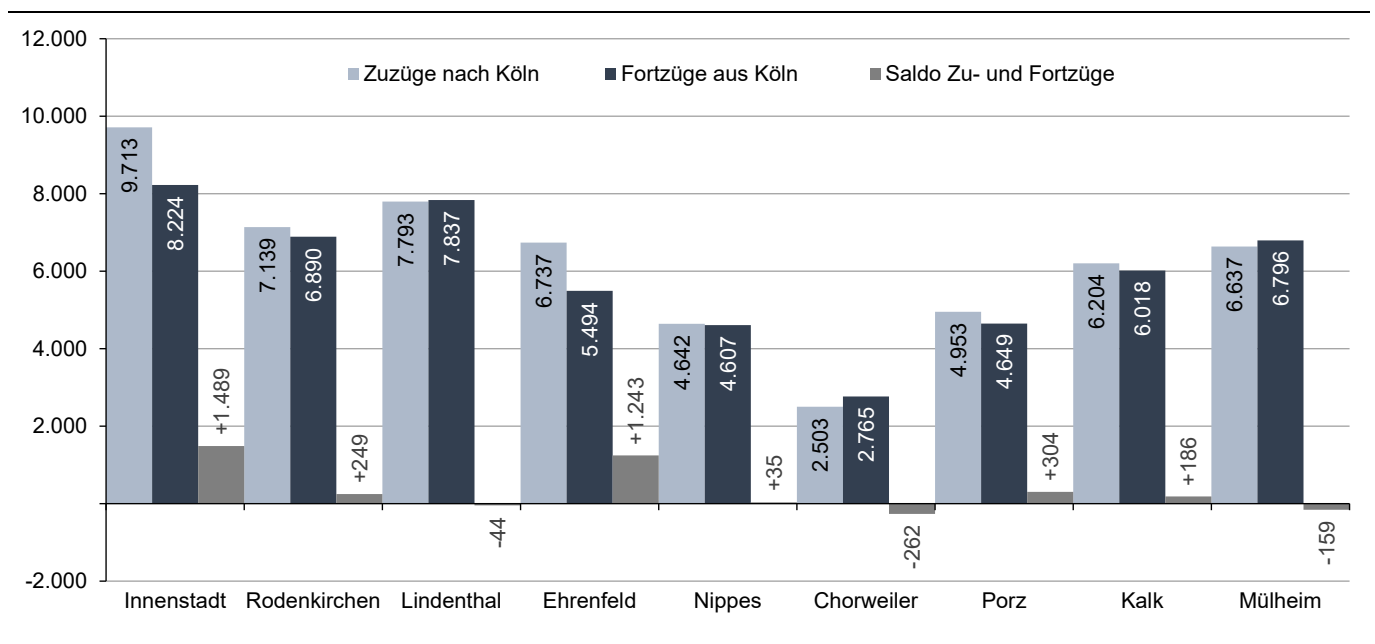
Um innerstädtische Muster der Wanderungsbewegungen sichtbar zu machen, wird im Folgenden untersucht, wohin nach Köln zugezogen und von wo aus Köln fortgezogen wurde.

Deutliches Zuzugsplus im Zentrum Kölns

Für die neun Stadtbezirke Kölns zeigen sich wie jedes Jahr deutliche Unterschiede in der Wanderungsbilanz über die Stadtgrenze hinaus (Grafik 16).

- Der Stadtbezirk Innenstadt ist der Kölner Bezirk mit den meisten Zuzügen über die Stadtgrenze (9.713) aber auch mit den meisten Fortzügen (8.224). Insgesamt profitierte er im Jahr 2025 am stärksten von allen Bezirken (+1.489). Es folgt wie im Vorjahr Ehrenfeld mit einem Plus von 1.243.
- Lindenthal erzielte die zweitmeisten Zuzüge (7.793). Da die Fortzüge jedoch ein wenig höher lagen (7.837), kam es erstmal seit 2021 zu einem Wanderungsminus (-44).
- Im Stadtbezirk Rodenkirchen gingen die Bewegungen am stärksten zurück: Die Zuzüge sanken von 9.052 im Vorjahr auf 7.139 (Tabelle 6). Die Zahl der Fortzüge sank noch stärker von 9.549 auf 6.890, so dass es zu einem Wanderungsplus von 249 kam. Weiter oben wurde bereits beschrieben, dass der Rückgang der Bewegungen auf die Nichtdeutschen zurückzuführen ist. Herausragend ist hierbei der Stadtbezirk Rodenkirchen, mit der im Stadtteil Bayenthal liegenden Erstaufnahmeeinrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen für Geflüchtete. Für ganz Köln ist das Wanderungsvolumen von Nichtdeutschen (Zuzüge plus Fortzüge) um rund 6.600 zurückgegangen, wovon allein 4.500 auf Rodenkirchen zurückzuführen sind. Hier zeigt sich besonders der Rückgang der Zuzüge (und in der Folge auch der Fortzüge) von Geflüchteten.
- Die wenigsten Zuzüge über die Stadtgrenze kamen mit 2.503 nach Chorweiler. Da die Fortzüge mit 2.765 darüber lagen, kam es zum höchsten Minus der Stadtbezirke (-262)

Grafik 16: Zuzüge und Fortzüge über die Stadtgrenze sowie Wanderungssaldo für die neun Stadtbezirke 2025



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Tabelle 6: Zuzüge und Fortzüge über die Stadtgrenze sowie Wanderungssaldo für die neun Stadtbezirke 2025 und 2024

| Stadtbezirk | 2025 | | | 2024 | | |
|--------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | Zuzüge | Fortzüge | Saldo | Zuzüge | Fortzüge | Saldo |
| Innenstadt | 9.713 | 8.224 | +1.489 | 10.048 | 8.137 | +1.911 |
| Rodenkirchen | 7.139 | 6.890 | +249 | 9.052 | 9.549 | -497 |
| Lindenthal | 7.793 | 7.837 | -44 | 8.167 | 7.917 | +250 |
| Ehrenfeld | 6.737 | 5.494 | +1.243 | 7.164 | 5.602 | +1.562 |
| Nippes | 4.642 | 4.607 | +35 | 4.579 | 4.735 | -156 |
| Chorweiler | 2.503 | 2.765 | -262 | 2.911 | 2.889 | +22 |
| Porz | 4.953 | 4.649 | +304 | 4.927 | 4.894 | +33 |
| Kalk | 6.204 | 6.018 | +186 | 6.032 | 5.987 | +45 |
| Mülheim | 6.637 | 6.796 | -159 | 6.364 | 6.716 | -352 |
| Gesamtstadt | 56.321 | 53.280 | +3.041 | 59.244 | 56.426 | +2.818 |

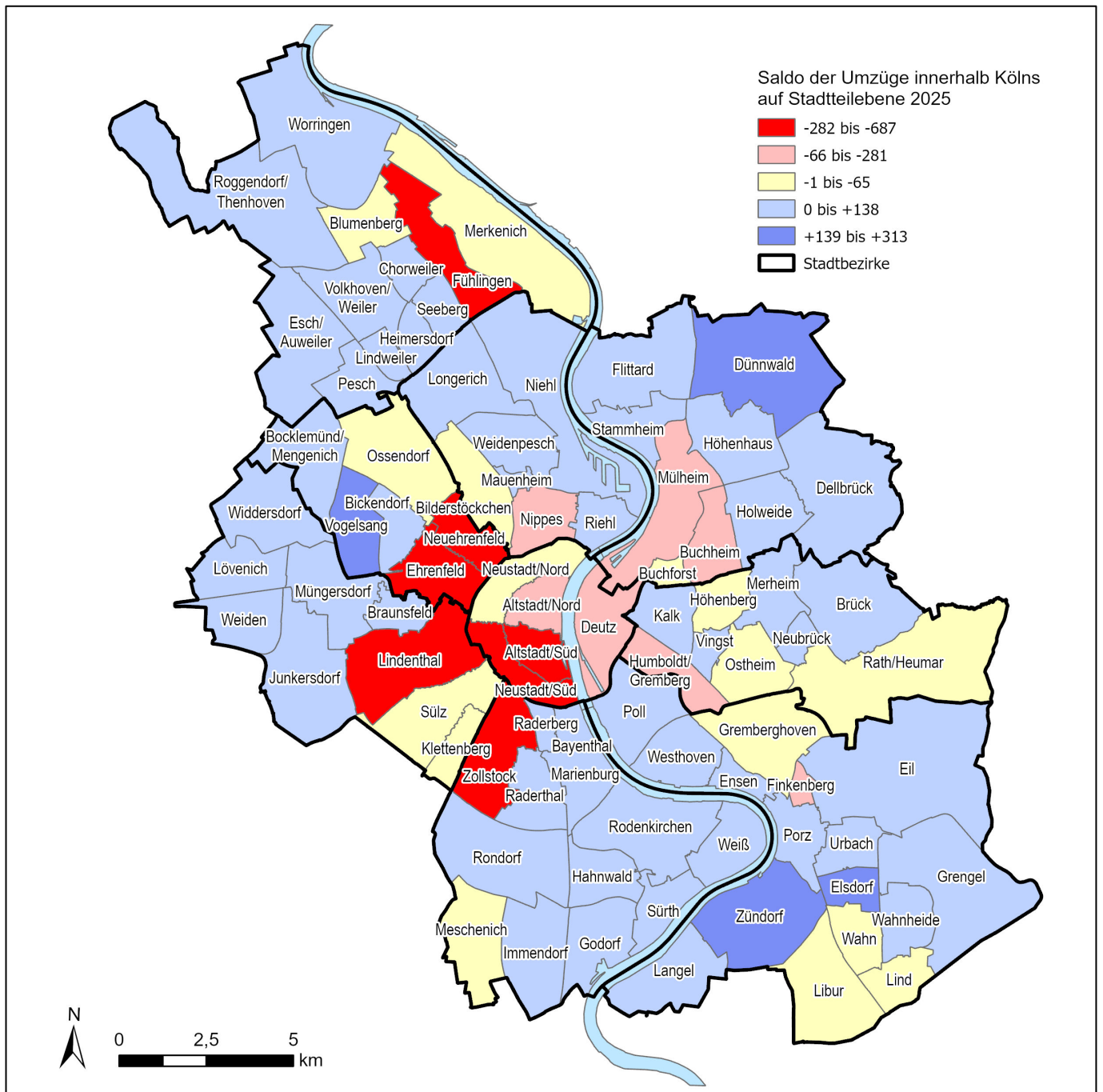
Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Innerstädtische Umzüge vom Zentrum nach außen

Karte 4 zeigt den innerstädtischen Wanderungssaldo der 86 Stadtteile im Jahr 2025. Vor allem zentral gelegene Stadtteile verloren Bevölkerung durch Umzüge, während es Richtung Stadt-rand zumeist ein Wanderungsplus gab.

- Drei von neun Stadtbezirken verzeichneten 2025 ein Minus durch Umzüge innerhalb Kölns: Der Stadtbezirk Innenstadt mit einem Gesamtminus von -1.329, Ehrenfeld mit -473 und Lindenthal mit -25 (Seite 30, Grafik 17). Die beiden Stadtteile mit dem stärksten Minus waren Neustadt/Süd im Bezirk Innenstadt (-687) und Neuehrenfeld im Bezirk Ehrenfeld (-585).
- Außer den zentralen Stadtteilen fällt Fühlingsen mit einem starken Umzugsminus auf (-282). Vor allem die innerstädtischen Fortzüge von Nichtdeutschen sind hier im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Hier soll eine noch bestehende Unterkunft für Geflüchtete leergezogen werden.
- Die beiden Stadtteile mit dem stärksten Plus waren Elsdorf (+313) und Zündorf (+214) im Stadtbezirk Porz (+765). In beiden Stadtteilen gibt es größere Neubaugebiete. In Zündorf befindet sich zudem eine Unterkunft für Geflüchtete.

Karte 4: Saldo der innerstädtischen Umzüge auf Ebene der Stadtteile 2025



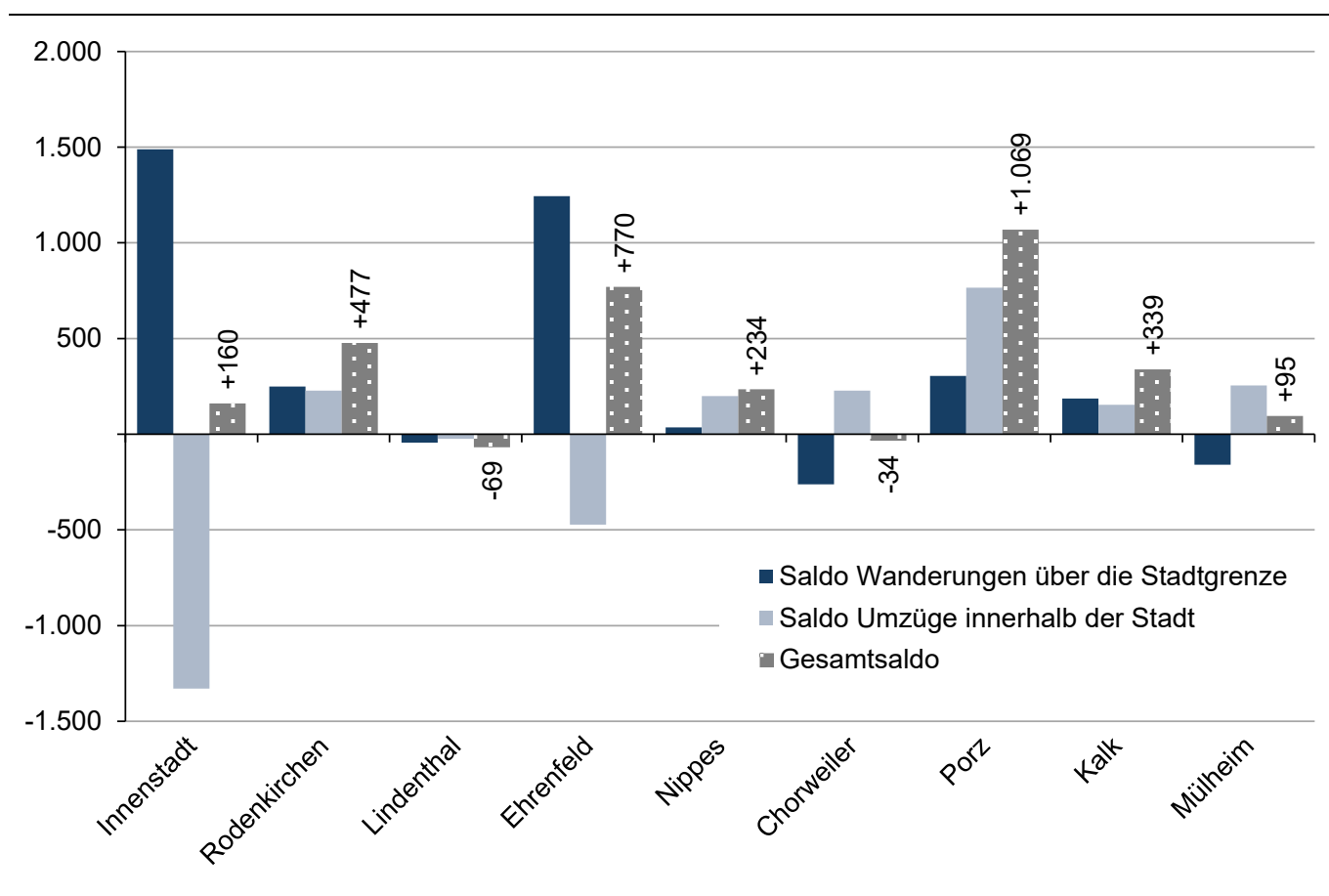
Quelle: Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Statistisches Informationssystem)

Gesamtwanderungssaldo in 7 von 9 Stadtbezirken positiv

Der Wanderungssaldo über die Stadtgrenze plus dem Umzugssaldo innerhalb der Stadt bilden den Gesamtwanderungssaldo für die Kölner Stadtbezirke. Grafik 17 zeigt das Ergebnis aus dem Jahr 2025.

- Die beiden Stadtbezirke mit dem höchsten Außenwanderungsplus (Innenstadt und Ehrenfeld) sind gleichzeitig die beiden Stadtbezirke mit dem höchsten Umzugsminus. Sie dienen als Ankunftsstadtbezirke, von denen aus sich die Menschen weiter in die Stadt verteilen. Beide erzielten insgesamt ein Gesamtwanderungsplus (Innenstadt: +477; Ehrenfeld: +770).
- Ein Gesamtminus verzeichnete Lindenthal (-69), für das sich auch jeweils ein leichtes Minus in den beiden Einzelsalden ergab. Lediglich Chorweiler hatte ebenfalls insgesamt einen Wanderungsverlust (-34). Hier reichte das Binnenwanderungsplus nicht aus, um die Verluste über die Stadtgrenze auszugleichen.
- Das höchste Gesamtplus erzielte 2025 der Stadtbezirk Porz (+1.069). Neben einem Plus durch Wanderungen über die Stadtgrenze (+304), trug besonders das stadtwweit höchste Umzugsplus (+765) zu diesem Ergebnis bei.

Grafik 17: Gesamtwanderungssaldo der neun Stadtbezirke 2025



Quelle: Stadt Köln – Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy - Brandt- Platz 2
50679 Köln

E-Mail: statistik@stadt-koeln.de
Internet: www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/



Stadt Köln

Der Oberbürgermeister

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für Presse und Öffentlichkeitsarbeit

ISSN 2192-9726

© Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit
Quellenangabe 13/15/0/06.2026